



**KATHOLISCHE  
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ**

# **J A H R E S B E R I C H T**

---

**DER KATHOLISCHEN  
PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ**

**FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM  
OKTOBER 2022 – SEPTEMBER 2023**

**Katholische Privat-Universität Linz**

Bethlehemstraße 20, A-4020 Linz, Telefon: +43 (0)732 / 784293, Fax: +43 (0)732 / 784293 – 4155,  
E-Mail: [rektorat@ku-linz.at](mailto:rektorat@ku-linz.at), Internet: <http://www.ku-linz.at>



# JAHRESBERICHT

## der Katholischen Privat-Universität Linz für den Berichtszeitraum Oktober 2022 – September 2023

### Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Privatuniversität vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung</b>	<b>8</b>
1.1	KU_Biläum – Selbstvergewisserung – Mission Statement	8
1.2	Qualitätsmanagement	8
1.3	Student Recruitment	9
1.4	Entwicklungen in weiteren Bereichen	9
1.5	„Dritte Mission“	10
1.6	In eigener Sache	10
<b>2.</b>	<b>Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität</b>	<b>11</b>
<b>2.1.</b>	<b>Studien und Lehre unter Bezugnahme auf akkreditierte Studiengänge und zu einem akademischen Grad führende Lehrgänge zur Weiterbildung oder Universitätslehrgänge</b>	<b>11</b>
2.1.1.	Ausbau des (Studien-)Angebots	11
2.1.2.	Studien: Zulassungsvoraussetzungen; Aufnahmeverfahren; Ausbildungsvertrag; Studienpläne; Prüfungsordnung; Bildungsangebote die nicht von der Akkreditierung erfasst sind etc.	12
<b>2.2.</b>	<b>Forschung und Entwicklung der Privatuniversität</b>	<b>12</b>
2.2.1.	Forschung und Entwicklung	12
2.2.2.	Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung	16
2.2.3.	Strategische Forschungsplanung	17
<b>2.3.</b>	<b>Internationalisierung</b>	<b>18</b>
2.3.1	Internationalisierung und Studierendenmobilität	18
2.3.2.	Internationalisierung und Mitarbeiter/innenmobilität	20
<b>2.4.</b>	<b>Nationale und internationale Kooperationen der Privatuniversität</b>	<b>21</b>
2.4.1.	Nationale und internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)	21
2.4.2.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren	22
<b>2.5.</b>	<b>Third Mission-Aktivitäten der KU Linz. Ein Überblick über das Veranstaltungswesen</b>	<b>23</b>

<b>3.</b>	<b>Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität</b>	...	...	...	...	<b>26</b>
<b>3.1.</b>	<b>Studierende</b>	...	...	...	...	<b>26</b>
3.1.1.	Zahl der Studierenden zugeordnet zu akkreditierten Studiengängen	...	...	...	...	26
3.1.2.	Zahl der Neuzulassungen im WiSe 2022/23	...	...	...	...	27
3.1.3.	Analyse der Studierendenzahlen	...	...	...	...	27
3.1.4.	Betreuungsrelation zwischen hauptberuflichem wissenschaftlichen Personal und Studierenden	...	...	...	...	28
3.1.5.	Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität	...	...	...	...	28
3.1.6.	Höhe der Studiengebühren	...	...	...	...	29
<b>3.2.</b>	<b>Absolvent/inn/en und Studienabbrecher/innen</b>	...	...	...	...	<b>29</b>
3.2.1.	Zahl der Absolvent/inn/en iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und durchschnittliche Studiendauer	...	...	...	...	29
3.2.2.	Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent/inn/enkarrieren	...	...	...	...	30
3.2.3.	Zahl der Studienabbrecher/innen iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen, durchschnittliche Studiendauer; Anmerkungen zur Studienabbruchs-/Drop-out-Rate	...	...	...	...	30
<b>3.3.</b>	<b>Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal</b>	...	...	...	...	<b>31</b>
3.3.1.	Hauptberufliches wissenschaftliches Personal iVm übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus	...	...	...	...	31
3.3.2.	Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum	...	...	...	...	34
3.3.3.	Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitätsprofessor/inn/en etc.	...	...	...	...	34
3.3.4.	Nebenberufliches wissenschaftliches Personal	...	...	...	...	35
3.3.5.	Dokumentation der erfolgten Habilitationsverfahren	...	...	...	...	36
3.3.6.	Nicht-wissenschaftliches Personal iVm der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen	...	...	...	...	36
<b>3.4.</b>	<b>Finanzierungsstruktur</b>	...	...	...	...	<b>37</b>
3.4.1.	Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung	...	...	...	...	37
3.4.2.	Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital)	...	...	...	...	38
<b>3.5.</b>	<b>Raum und Infrastruktur</b>	...	...	...	...	<b>40</b>
<b>4.</b>	<b>Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Personalentwicklung</b>	...	...	...	...	<b>42</b>
<b>5.</b>	<b>Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter</b>	...	...	...	...	<b>43</b>

## **Verzeichnis der Anhänge**

### **Anhang A Tätigkeitsbericht**

der Institute und Fachbereiche und Publikationen  
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz

### **Anhang B Personal und Finanzen**

1. Kurzbiographien neuer Mitarbeiter/innen der KU Linz
2. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal
3. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal
4. Budget- und Finanzierungsplan

### **Anhang C Weitere Dokumente**

1. Studierendenstatistik
2. Statistik der Studienabschlüsse
3. Protokolle der Sitzungen des Qualitätsteams
4. Tätigkeitsbericht Student Recruitment
5. Richtlinie Ausschreibungen
6. Tabellarische Übersicht Veranstaltungen Third Mission

## Abkürzungsverzeichnis

AfG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AG	Arbeitsgemeinschaft
ALMA	cloudbasierte Bibliothekssystem des Herstellers Ex Libris
AQ Austria	Agentur für Qualitäts-sicherung und Akkreditierung Austria
Ass.-Prof. <sup>(in)</sup>	Assistenzprofessor/in
AVEPRO	Agentur des Heiligen Stuhls zur Beurteilung und Förderung der Qualität kirchlicher Universitäten und Fakultäten
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BThL	Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang
bzw.	beziehungsweise
CP	Creditpoint
DBL	Diözesanbibliothek Linz
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DOM	Dienstordnung für den wissenschaftlichen Mittelbau der KU Linz
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EZB	Elektronischen Zeitschriftenbibliothek
FAV	Freundschafts- und Absolvent/inn/enverein
FFJI	Franz und Franziska Jägerstätter (Forschungs-)Institut
FIS	Forschungsinformationssystem
FPhK	Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft
FTh	Fakultät für Theologie
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Gast-Prof. <sup>(in)</sup>	Gastprofessor/in
gem.	gemäß
HAN-Server	Hidden Automatic Navigator (Managementsoftware für onlinebasierte Ressourcen)
Hon.-Prof. <sup>(in)</sup>	Honorarprofessor/in
idF/idgF	in der Fassung / in der geltenden Fassung
iHv	in Höhe von

inkl.	inklusive
iVm	in Verbindung mit
KU Linz	Katholische Privat-Universität Linz
KULIS	KU Linz International Semester
Lfm.	Laufmeter
OEAD	Agentur für Bildung und Internationalisierung
ÖH	Österreichische Hochschüler/innenschaft
OÖ	Oberösterreich
ÖPUK	Österreichische Privatuniversitätenkonferenz
ORF	Österreichischer Rundfunk
PDCA-Zyklus	Plan-DO-Check-Act-Zyklus
SInN	Studien-Informations-Netz
SoSe	Sommersemester
StPI	Studienplan
StPO	Studien- und Prüfungsordnung der KU Linz
Univ.-Ass. <sup>(in)</sup>	Universitätsassistent/in
Univ.-Prof. <sup>(in)</sup>	Universitätsprofessor/in
vgl.	vergleiche
vs.	versus
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WiEGe	Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft
WiSe	Wintersemester
WMA	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
z.B.	zum Beispiel
ZDB	Zeitschriftendatenbank

## 1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Privatuniversität vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privatuniversität

### 1.1 KU\_biläum – Selbstvergewisserung – Mission Statement

Im Berichtszeitraum, dem Studienjahr 2022/23 feierte die Katholische Privat-Universität Linz ihr **350-Jahr-Jubiläum**. Im Studienjahr 1672/73 wurde am Linzer Jesuitenkolleg, an dem es auch zuvor schon zusätzlich zum Gymnasialbetrieb hochschulische Lehrveranstaltungen aus Philosophie und Kirchenrecht gab, erstmals ein volles Theologiestudium eingerichtet. Seit damals besteht eine nur zweimal – im aufgeklärten Absolutismus unter Kaiser Josef II und während des Terror-Systems der Nationalsozialisten – jeweils kurz unterbrochene Institutionenkontinuität hin zur heutigen KU Linz.

Das ganze Studienjahr wurde als **KU-biläum** begangen. Das Programm, nachzulesen unter <https://ku-linz.at/universitaet/kubilaem>, war auf zwei Funktionen hin ausgerichtet: Zum einen wollten wir uns, mit dem was wir derzeit sind und leisten können, in verschiedenen Öffentlichkeiten präsentieren. Die Universität leidet nach wie vor an einer gewissen „Unbekanntheit“. Deshalb richteten wir einen guten Teil der Veranstaltungen „außer Haus“ aus: in der Linzer Tabakfabrik, dem Landesmuseum, einer Bank, dem ORF-Landesstudio etc. Zum anderen unterzogen wir uns einen Prozess der „**Selbstvergewisserung**“: Nachdem die Etablierung der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft – und damit das programmatisch verstandene Selbständigwerden von Philosophie und Kunstwissenschaft – erst wenige Jahre zurückliegt, ist das „Ankommen“ der ganzen Universitätsgemeinschaft in dieser Situation ein Prozess, der mindestens eine Dekade in Anspruch nehmen wird. Es geht ja nicht um eine Selbständigwerden von Philosophie und Kunstwissenschaft, das eine Ablösung und Entfremdung von Theologie wäre, sondern um das Entwickeln einer Identität, in der die Zusammenarbeit und **Interaktion der drei Fachbereiche „auf Augenhöhe“ als KU-spezifischer Mehrwert** gelebte Wirklichkeit wird.

Eines der Ergebnisse des KU\_biläums ist das neu formulierte **Mission Statement** der KU Linz: [https://ku-linz.at/universitaet/ueber\\_uns/mission](https://ku-linz.at/universitaet/ueber_uns/mission)

### 1.2 Qualitätsmanagement

Im letztjährigen Jahresbericht wurde das zu implementierende Konzept eines umfassenden Qualitätsmanagements für die KU Linz vorgestellt. In der aktuellen Berichtsperiode wurde begonnen, es umzusetzen. Mag.<sup>a</sup> Johanna Fischer, Leiterin der Studienadministration und universitätsrechtlichen Belange, wurde zur **Leiterin des Qualitätsmanagements**, das zum Vizerektorat für Lehre und Forschung ressortiert, bestellt. Ein zehnköpfiges **Qualitätsteam**, dem Lehrende, Mitarbeiter:innen der Administration und Studierende angehören, wurde eingesetzt. In drei Sitzungen ging es darum, sich auf eine gemeinsame Vorstellung von Qualitätsmanagement zu verständigen und die künftige Arbeitsweise festzulegen. In der letzten, die eine Halbtages-Klausur war, wurde schon begonnen, das Gesamt der Prozesse und Abläufe in der Universität zu

kartographieren und jene Teilprozesse ausfindig zu machen, die bisher noch keinem systematischen Qualitätsmanagement unterliegen. – Die Protokolle der drei Sitzungen sind unter den Anhängen einsehbar.

Ein konkretes Ergebnis der Tätigkeiten ist die neue **Richtlinie zur Erstellung von Ausschreibungen**, die sich die Universität gegeben hat. Auch sie ist unter den Anhängen einsehbar.

### 1.3 Student Recruitment

Im Mission Statement der KU Linz heißt es: „Die KU Linz ist keine Massenuniversität. Wiewohl sie eine kontinuierliche Steigerung der Anzahl ihrer Studierenden anstrebt, ist hohe Betreuungsqualität ein Identitäts- und Qualitätsmerkmal, das weiterhin Bestand haben soll“. – Wir sind uns bewusst, dass wir als von der Katholischen Kirche getragene Anbieterin von Studien im Non-Profit-Bereich keinen leichten Stand haben, jene Anzahl von Studierenden zu gewinnen, um der Diözese Linz eine ausreichende Zahl künftiger Mitarbeiter:innen in den unterschiedlichen Berufsfeldern „liefern“ zu können. Da wir die gesellschaftliche und gesamtkirchliche „Großwetterlage“ nur in recht bescheidenem Ausmaß beeinflussen können, ist es umso wichtiger, jene Personen, die für eines unserer Studien Interesse haben, auch tatsächlich anzusprechen und für ein Studium gewinnen zu können.

Die Abteilung PR und Kommunikation der universitären Dienste bemühte sich seit Jahren um eine erfolgreiche Präsenz der KU Linz bei Bildungsmessen, hatte aber nicht die Ressourcen, um proaktiv besondere Akzente im Student Recruitment zu setzen. Gegen Ende des vergangenen Berichtszeitraums gelang es, aus den strategischen Rücklagen, die die in den vergangenen Jahren bilden konnte, die Finanzierung einer **50%-Stelle für Student Recruitment** zu sichern. Innerhalb dieses Berichtszeitpunktes konnte die Stelle per 1. November 2022 dann – im zweiten Anlauf, nunmehr aber sehr erfolversprechend – besetzt werden.

Die Phase der Einarbeitung im restlichen WiSe 2022/23 war der Strategiefindung gewidmet. Das SoSe 2023 sah dann schon viele Aktivitäten. Der erste Tätigkeitsbericht des Student Recruitments ist unter den Anhängen dieses Jahresberichts einsehbar.

### 1.4 Entwicklungen in weiteren Bereichen

#### **Diversitätsstrategie**

Ausgehend von einer Initiative des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen in Richtung eines Gender Equality Plans führten die Diskussionen dazu, das Vorhaben weiter zu fassen und über den Aspekt der Geschlechter hinaus eine umfassendere Diversitätsstrategie zu erarbeiten, die auf der Basis der entsprechenden Sätze des Mission Statements stehen soll: „Was wohl wenige Universitäten in Österreich und Europa von sich behaupten können, gilt für die KU Linz bereits seit längerem: Unter den Professor:innen und im wissenschaftlichen Mittelbau besteht die angestrebte Ausgewogenheit von Männern und Frauen und wird auch weiterhin gegeben sein. In Zukunft geht es also um die Förderung von Diversität entlang anderer Parameter

menschlicher Identität und Prägung: Die Universität hält es für ein hohes Gut, wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft, Muttersprache, Hautfarbe, sexueller Orientierung und unterschiedlichen kirchlichen Standes hier gemeinsam lehren und lernen, forschen und arbeiten. Dazu kommt, dass die KU Linz versucht, ihre hohen Ansprüche an fachlicher Exzellenz von einem gesellschaftlichen (Pseudo-)Elitarismus freizuhalten und niederschwellig zugänglich zu sein. Deshalb stellt sie sich dem – genuin kirchlichen – Anspruch, Studierende aus bildungsfernen sozialen Milieus besonders zu fördern und Menschen mit atypischen (Vor)Bildungswegen zu integrieren“.

Zum Ende des Berichtszeitraumes war die Wahrnehmung der ersten Entwürfe durch die drei Kurien – Professorium, Mittelbau, Studierendenvertretung – so weit geschehen, dass einer interkurialen Arbeitsgruppe eingesetzt wurde, die dem Universitäts-senat einen Text zur Beschlussfassung vorlegen soll.

### **Schutz vor Missbrauch und Gewalt**

Nachdem sich die Universität im vorangegangenen Studienjahr ein Schutzkonzept gegen Missbrauch und Gewalt gegeben hat, wurden im aktuellen Berichtszeitraum ein Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin als Gewaltschutzbeauftragte eingesetzt.

### **Hausordnung**

Eine neue Hausordnung wurde erlassen und veröffentlicht:

[https://ku-linz.at/fileadmin/user\\_upload/Organisation/Hausordnung\\_KU\\_Linz.pdf](https://ku-linz.at/fileadmin/user_upload/Organisation/Hausordnung_KU_Linz.pdf)

## **1.5 „Dritte Mission“**

Die „Dritte Mission“ von Universitäten ist der KU Linz nicht nur aus eigener Wahrnehmung und Überzeugung ein wichtiges Betätigungsfeld, auch die kirchliche Trägerschaft und gesellschaftliche Stakeholder ermuntern uns zum Engagement in diesem Bereich. Aus diesem Grund ist **im 2. Kapitel** dieses Jahresberichts ein **eigener Abschnitt** dieser Aufgabe gewidmet. Und unter den Anhängen befindet sich eine tabellarische Übersicht über Third-Mission-Veranstaltungen der KU Linz – im Haus und außer Haus.

## **1.6 In eigener Sache**

In den letzten Jahren war Mag.<sup>a</sup> **Johanna Fischer**, Leiterin der Studienadministration und der universitätsrechtlichen Belange, für die Erstellung des Jahresberichtes verantwortlich. Mit 30. September 2023 hat sie diese Tätigkeit aufgegeben, um die Stelle einer Vizerektorin an einer Pädagogischen Hochschule anzutreten. Wir freuen uns über ihren Karrieresprung, können die Stelle allerdings erst per 1. Mai 2024 nachbesetzen, weil wir das von ihr vorgegebene Niveau halten wollten. Aufgrund dieser Vakanz mag die Berichtsqualität in diesem Jahr in einigen Punkten nicht den gewohnten Standard erreichen. Wir ersuchen dies nachzusehen.

## **2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität**

### **2.1. Studien und Lehre unter Bezugnahme auf zum Berichtszeitpunkt akkreditierte Studiengänge und zu einem akademischen Grad führende Lehrgänge zur Weiterbildung an Privatuniversität oder Universitätslehrgänge an Privatuniversitäten**

#### **2.1.1. Ausbau des (Studien-)Angebots**

##### **Bachelorstudium Grundlagen der Theologie**

Anfang Dezember 2021 wurde der Antrag auf Programmakkreditierung für das Bachelorstudium „Grundlagen der Theologie – mit Erweiterungen in Theologie, Philosophie oder Kunstwissenschaft“ bei der AQ Austria gestellt. Zeitgleich wurden die Unterlagen für die Approbation durch die Kongregation für das Katholische Bildungswesen in Rom übermittelt. Das weitere Verfahren bis zum Beginn des aktuellen Berichtszeitraums wurde im letztjährigen Jahresbericht geschildert, so auch die von der römischen Behörde geforderte Änderung der Studiengangsbezeichnung in „Grundlagen des Christentums – mit Erweiterungen in Theologie, Philosophie oder Kunstwissenschaft“.

Zu Beginn des aktuellen Berichtszeitraums wurde mit Datum vom 10. Oktober 2022 seitens der AQ Austria der Bescheid erlassen, der dem Antrag auf Akkreditierung dieses Studiums stattgegeben. Da damit ein formeller Studienbeginn erst ab Sommersemester 2023 möglich war, wurden den bereits vorhandenen Studieninteressierten die Möglichkeit gegeben, die Lehrveranstaltungen des ersten Studienseesters unter dem statistischen Titel „Besuch einzelner Lehrveranstaltungen“ zu absolvieren und sich anschließend in ihr Curriculum einrechnen zu lassen. – wurden Werbemaßnahmen eingeleitet, in den u. a. auf folgende Spezifika des neuen Studiums abgehoben wurde: „In vielen gesellschaftlichen, kulturellen und kirchlichen Berufen und Verantwortungsfeldern sind breit und umfassend gebildete Menschen dringend gesucht. - Wo es darum geht, soziale Gemeinschaften und Gruppen von Menschen zu (beg)leiten, zu motivieren und zu animieren, braucht es – über spezielles Fachwissen und einzelne Kompetenzen hinaus – Persönlichkeiten, die fundierte intellektuelle Orientierungskompetenz ebenso besitzen wie die Fähigkeit, soziale Prozesse zu moderieren. – Das Bachelorstudium „Grundlagen des Christentums“ ist ein breit gefächertes geisteswissenschaftliches Grundlagenstudium, das sich genau diesem Anspruch stellt. Sein Studienaufbau lädt dazu ein, eine fundierte Einführung in die Theologie durch philosophische und/oder kunstwissenschaftliche Inhalte zu erweitern. – Dadurch können Studierende individuelle Kompetenzprofile entwickeln, wie sie in vielen sozialen, pädagogischen, beratenden und kirchlichen Arbeitsfeldern nachgefragt sind. Damit steht dieser Studiengang in der abendländischen Bildungstradition der „Liberal Arts“ und bietet auch Elemente eines „Studium Generale“.

Im Sommersemester 2023, dem formellen Studienbeginn, waren dann bereits 10 Studierende eingeschrieben.

Studienplan und Angebotsplan abrufbar unter [https://ku-linz.at/studienangebot/theologie/bachelor\\_grundlagen\\_des\\_christentums](https://ku-linz.at/studienangebot/theologie/bachelor_grundlagen_des_christentums)

### **2.1.2. Studien: Zulassungsvoraussetzungen für Studierende; Aufnahmeverfahren und Ausbildungsvertrag; Studienplan; Prüfungsordnung; Bildungsangebote der Institution, die nicht von der Akkreditierung erfasst sind etc.**

Hinsichtlich der Zulassungsvoraussetzungen für Studierende, des Aufnahmeverfahrens und Ausbildungsvertrags, der Studienplänen und Prüfungsordnung gibt es im Berichtszeitraum keine Änderungen.

Die Beteiligung am **Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Entwicklungsverbund Österreich Mitte** ist ein Bildungsangebot der KU Linz, das nicht von der Akkreditierung durch die AQ Austria erfasst ist. Es unterliegt der Prüfung des QSR, des vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingerichtete Qualitätssicherungsrates. Am Studienstandort Oberösterreich ist die KU Linz Hauptanbieterin für die fachwissenschaftliche Lehre in den Unterrichtsfächern Katholische Religion, Psychologie und Philosophie (für den Teil Philosophie) sowie für das Unterrichtsfach Ethik.

Im Berichtszeitraum gab es folgende Entwicklung: In den Studienjahren 2020/21 und 2021/22 war im Entwicklungsverbund eine großangelegte und hochschuldidaktisch ambitionierte Revision der Curricula für das Bachelor- und das Masterstudium in Arbeit. Von Seiten des Bildungsministers wurde dann aber – mitten in diesen Reformprozess hinein – im Dezember 2022 das Vorhaben einer gesetzlichen Neugestaltung des Lehramtsstudiums in Aussicht gestellt, deren **Ziel in nichts anderem als einer Studienzeitverkürzung von einem Jahr** besteht.

In Anbetracht dieser Situation wurden die laufenden Revisionsarbeiten, in die die Studienverantwortlichen der KU Linz und der Partnerinstitutionen viel Zeit und Energie investiert hatten, abgeblasen. Sobald die künftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen absehbar sein werden, heißt es „**Zurück an den Start**“.

## **2.2. Forschung und Entwicklung der Privatuniversität**

### **2.2.1. Forschung und Entwicklung**

Als besondere Entwicklungsleistung im Bereich Forschung an der KU Linz ist zu erwähnen, dass in den vergangenen Jahren der Forschungsservice einschließlich Internationalisierung zunächst zu einer Vollzeitstelle ausgebaut und dann als eigene Verwaltungsabteilung (Säule IV) etabliert wurde. Nachdem die Abteilungsleiterin zu einer anderen österreichischen Hochschule gewechselt ist, wurde der Bereich in einem ersten Schritt durch eine neue Teilzeitstelle mit dem Schwerpunkt auf die Fortführung der Internationalisierung abgedeckt. Im Berichtszeitraum konnte nun mit dem neu etablierten Forschungsreferat eine weitere Teilzeitstelle besetzt werden, die als Stabsstelle beim Vizerektorat ausschließlich Forschungsagenden bedient und in diesem Bereich für eine maßgebliche Entlastung sorgt.

Im Blick auf die forschungsbezogene Tätigkeit der Institute und Fachbereiche sowie die Publikationen und Kooperationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz wird auf den Anhang A zu diesem Jahresbericht verwiesen. Er stellt die forschungsrelevanten Tätigkeiten der an der KU Linz beschäftigten Wissenschaftler/innen dar, ist nach Instituten gegliedert und umfasst folgende Punkte:

- A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit
  - 1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts
  - 2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte
  - 3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz
  - 4 Strategische und wissenschaftspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten
  - 5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen
- B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen
  - 1 Publikationen
  - 2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte
  - 3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit
  - 4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre
  - 5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen
  - 6 Kooperationen
  - 7 Preise und Auszeichnungen
  - 8 Anträge auf Forschungsprojekte
  - 9 Affiliations & Organisations
  - 10 Internationalisierung in der Lehre
  - 11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Der Anhang umfasst auch die Berichte zum fakultätenübergreifenden Forschungsschwerpunkt *Wirtschaft–Ethik–Gesellschaft* (WiEGe, 136-148) und zum *Franz und Franziska Jägerstätter Institut* (FFJI, 148-151).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher vor allem auf strukturbildende Maßnahmen und geben einen ergänzenden Überblick zur Weiterentwicklung der fächer- und fakultätsübergreifenden Schwerpunkte.

### **Forschungsschwerpunkte und -kooperationen innerhalb der KU Linz**

Gemeinsame Forschungsschwerpunkte der KU Linz ergeben sich interdisziplinär aus überlappenden Schwerpunktsetzungen und orientieren sich auch an aktuellen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen. Die Verbindung von Forschung und Lehre begünstigt die Heranführung der Studierenden an den Forschungssektor. Die Bewältigung der Forschungsaufgaben wird durch Kooperation zwischen Wissenschaftler/innen der KU Linz, der anderen Universitäten in Linz sowie auch national und international begünstigt und vorangetrieben.

Die KU Linz hat die bereits in den vorangegangenen Forschungsjahresberichten dargestellten Maßnahmen zur Intensivierung und Erleichterung der Forschung fortgeführt

(z.B. Etablierung eines eigenen Forschungsreferates, Forschungsplattform Mittelbau, Anschubfinanzierungen durch den Bischöflichen Fonds, gesamtuniversitäres Vernetzungstreffen für zwei neue Forschungsschwerpunkte und KU-bezogene Kooperationen sowie Gründung zweier entsprechender Arbeitsgruppen, Anbahnung und Umsetzung weiterer Kooperationen mit Partner/innen über die KU Linz hinaus, unter anderem mit der Academia Superior in Linz, dem Institut für Friedensforschung und Konfliktmanagement des BMLV, der Rikkyo University in Tokio und der University of the Aegean auf Lesbos).

Besonders erfreulich ist der Umstand, dass ein Assistenz-Professor der KU Linz als wissenschaftlicher Experte bei der österreichischen Bischofskonferenz teilgenommen hat, da sich auf dem Wege solcher Kooperationen weitere Möglichkeiten ergeben, die kirchliche Entwicklung in Österreich mitzugestalten.

#### **a. Etablierte Forschungsschwerpunkte**

Der Schwerpunkt Zeichensetzung wurde im Rahmen des Forschungsschwerpunktes *Bild – Text – Medium* des Instituts für Geschichte und Theorie der Kunst weiterverfolgt (Anhang A, 116-120). In den Diskurs und die Publikationstätigkeit waren auch andere Institute der KU Linz (Institut für Geschichte der Philosophie; Institut für Praktische Philosophie/Ethik) eingebunden sowie Forscher/innen der anderen Linzer Universitäten.

Der instituts- und fakultätsübergreifende und für das Gesamtprofil der KU Linz wichtige Forschungsschwerpunkt zu *Wirtschaft–Ethik–Gesellschaft* (WiEGe) konnte im Berichtszeitraum erfolgreich fortgeführt werden, Ausbauziele erreichen und neue Projekte vorantreiben. Wie die anderen Schwerpunkte ist auch die WiEGe mit einer Vielzahl von direkten und indirekten Transferleistungen verbunden. Der Forschungsschwerpunkt WiEGe zeigt exemplarisch, dass die Definition von Schwerpunkten, die gemeinsame Arbeit an ihrer Strukturierung und Weiterentwicklung der Profilbildung äußerst dienlich sind und qualitativ wie quantitativ eine deutliche Anschubwirkung auf die gesamte Universität ausüben. Hierzu sei auf den Bericht (Anhang A, 136-148) verwiesen, insbesondere auf die Inhalte der Publikationen, die Zahl und den Anteil der Publikationen mit Peer Review, die Zahl der Publikationen allgemein, die Initiativen zu Drittmittelanträgen, Ringvorlesungen, Vorträge und Workshops.

Wenn auch nicht als Forschungsschwerpunkt konzipiert, so kann doch auch das *Franz und Franziska Jägerstätter Institut* (FFJI) als Ausweis hocheffizienter Forschung an der KU Linz dienen. Hervorzuheben ist hier der hohe Anteil an hochkarätigen Aufsatzpublikationen (Anhang A, 148-151) und die Begleitung der wissenschaftlichen Arbeit durch einen aus beiden Fakultäten mitbesetzten Wissenschaftlichen Beirat.

#### **b. Neue Forschungsschwerpunkte**

Koordiniert durch das Forschungsreferat und das Vizerektorat wurden die zuletzt ergänzten Forschungsschwerpunkte anhand eines gesamtuniversitären Vernetzungstreffens von den beiden Sprecher/innen der Schwerpunkte vorgestellt und diskutiert. Als erstes Ergebnis dieser Initiative haben sich zwei Arbeitsgruppen gebildet, die ihre Arbeit nach dem Sommer 2023 aufnehmen konnten. Schon im Vorfeld stellte sich

heraus, dass die Besetzung der Arbeitsgruppen mit Personal aus allen drei Fachbereichen besonderes Potenzial für neue Synergien birgt.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt auch in diesem Jahr noch durch die Berichte der aufgeführten Institute. Doch nachdem die Arbeitsgruppen im Herbst 2023 ihre Tätigkeit begonnen haben, werden die beiden Schwerpunkte im kommenden Forschungsbericht als etablierte Forschungsschwerpunkte mit einem eigenen Berichtsverfahren geführt.

### **(1) Diskurse der Öffentlichkeit**

Zu dem Schwerpunkt hat es im Berichtszeitraum explizite Beiträge und Rückmeldungen aus sechs Instituten der KU Linz gegeben (Institut für Christliche Sozialwissenschaften, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik, Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien, Institut für Praktische Philosophie/Ethik, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Institut für Geschichte und Theorie der Kunst). Es zeigen sich also weiterhin beide Fakultäten und alle drei Fachbereiche beteiligt.

Besonders hervorzuheben ist die interdisziplinäre Ringvorlesung „Postcolonial Studies interdisziplinär. Theologie – Kunstwissenschaft – Philosophie“, die in Kooperation der drei Fachbereiche im Sommersemester 2023 stattgefunden hat. Hierzu ist außerdem eine Publikation (Sammelband) in der Reihe *Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie* (Bielefeld: transcript) geplant, die Ende 2024 erscheinen soll. Angesichts der vielfältigen Beiträge zu diesem Forschungsschwerpunkt bestätigen sich erneut die Relevanz des Themas für alle drei Fachbereiche sowie der Mehrwert, der durch die fächerübergreifende Zugangsweise erzielt werden kann.

### **(2) Transformationen des Humanen**

Zu diesem neu zu etablierenden Schwerpunkt hat es im Berichtszeitraum explizite Beiträge und Rückmeldungen aus acht Instituten der KU Linz gegeben (Institut für Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik, Institut für Kirchengeschichte und Patrologie, Institut für Pastoraltheologie, Institut für Geschichte der Philosophie, Institut für Praktische Philosophie/Ethik, Institut für Geschichte und Theorie der Kunst und Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien). Somit sind auch hier weiterhin beide Fakultäten und alle drei Fachbereiche beteiligt.

Dieser Forschungsschwerpunkt wurde ebenfalls anhand einer auf große Resonanz stoßenden interdisziplinären Ringvorlesung im Wintersemester 2022/23 bearbeitet („Nach dem Menschen: Sinnstiftung zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion“). Der Forschungsschwerpunkt wurde thematisch zudem im Rahmen der mehrteiligen Jubiläumsveranstaltung *350 Jahre KU\_biläum* insbesondere bei den Präsentationen der Fächer Kunstwissenschaft und Philosophie berücksichtigt (Institut für Praktische Philosophie/Ethik, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Institut für Geschichte und Theorie der Kunst).

Die weiteren Beiträge zu diesem Schwerpunkt reichen inhaltlich von der Frage nach einer Krise der Humanität (Michael Fuchs) über den Raum Kirche als Ort der Begegnungen (Anna Minta) bis zu einer Auseinandersetzung mit Heideggers Humanismus als Verabschiedung eines anthropozentrischen Menschenbildes (Stephan Grotz).

Außerdem kann die Expertentätigkeit Ines Webers bei der Tagung „Expedition für Digitalen Humanismus“ im Stift Wilhering (23.–25.09.2022) genannt werden.

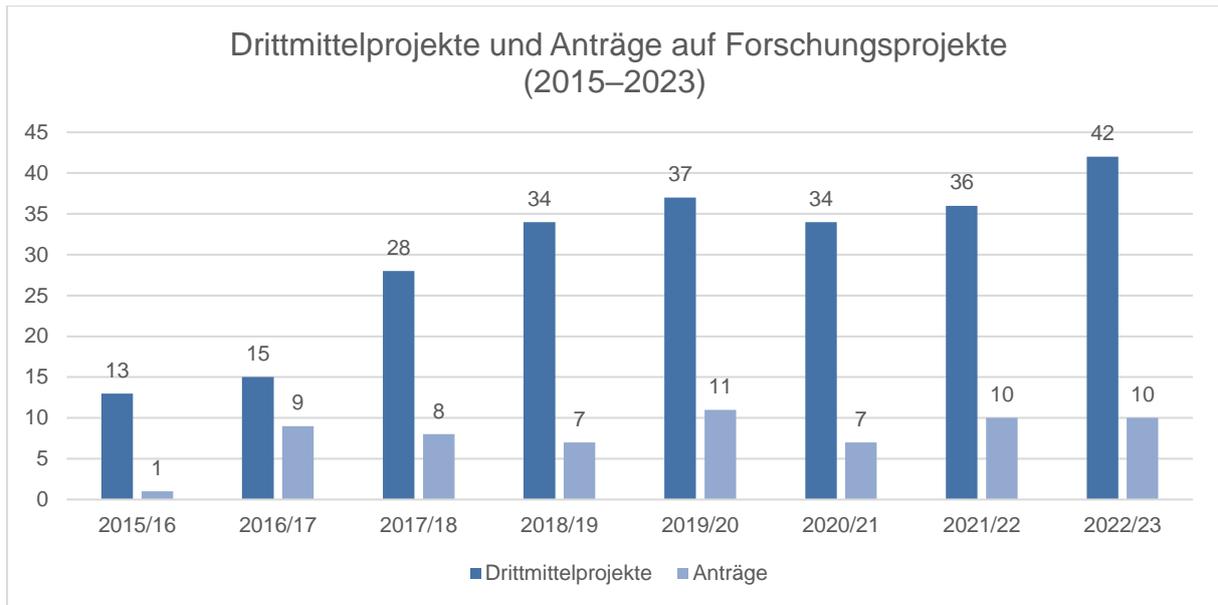
Das breite Themenspektrum und die vielfache Beteiligung der verschiedenen wissenschaftlichen Akteure der KU Linz zeigt, dass die Bedeutung dieser weiteren, für den Dialog der drei Disziplinen und ihrer Teildisziplinen besonders herausfordernden Themenstellung mit den verbundenen Forschungsfragen nach wie vor gegeben ist. Die an der KU Linz vertretenen Fächer scheinen für eine interdisziplinäre Themenbearbeitung besonders günstig. Mit dem auch in Oberösterreich diskutierten Schlagwort „Digitaler Humanismus“ ergeben sich zudem Querverbindungen zum anderen Forschungsschwerpunkt *Diskurse der Öffentlichkeit*.

Zu den hier erforderlichen zusätzlichen institutionellen Strukturen kann gegenüber dem Vorjahr berichtet werden, dass ein Vertrag mit der IT:U in Vorbereitung ist und auch bereits die Möglichkeit einer gemeinsamen Professur besprochen wurde. Die KU Linz bereitet sich angesichts des damit einhergehenden Bedarfes weiterhin auf entsprechende inhaltliche und personelle Angebote vor.

### **2.2.2. Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung**

Wie dem Anhang A zu diesem Jahresbericht zu entnehmen ist, ist es der KU Linz im aktuellen Berichtsjahr nicht nur gelungen, viele Anträge gegenüber öffentlichen und privaten Forschungsförderern vorzulegen, sondern es konnten auch einige Projekte mit einem erheblichen Förderumfang eingeworben werden, z.B.:

- das privat geförderte und in Kooperation mit dem Institut für Pastoraltheologie durchgeführte Drittmittelprojekt „Re-Animating Catholic Pedagogical Ethics – Creating a Network“;
- der durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte liturgiewissenschaftliche Forschungsschwerpunkt „Zu den Ursprüngen der Taufsalbung“;
- die pastoraltheologische Schwerpunktsetzung zur Entwicklung des Missionsbegriffs;
- das unter anderem durch das BMBWK geförderte Projekt „Die Betrachterin / Die Darstellerin. Frauenbilder im Mariendom“;
- das Projekt „Die Sammlung Franziska Jägerstätter – Zeugnisse der bewegten Wirkungsgeschichte des Falles Jägerstätter“, gefördert vom BMKÖS.



### 2.2.3. Strategische Forschungsplanung

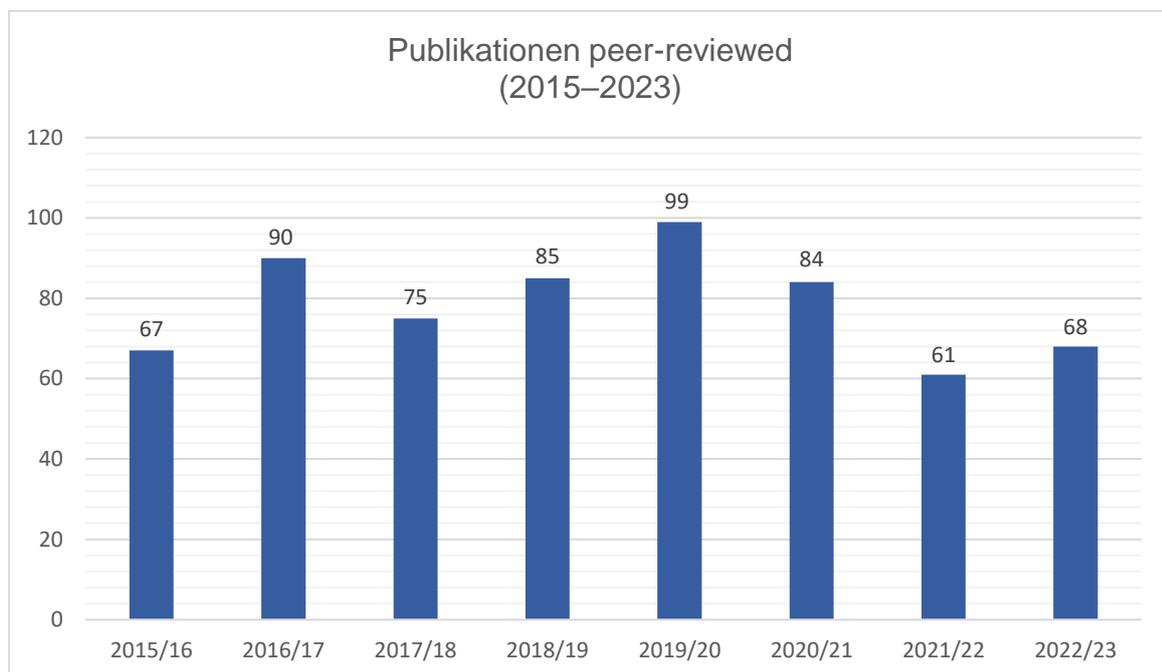
Parallel zur Erweiterung des wissenschaftlichen Personals ist die KU Linz bestrebt, die Profilbildung der Universität vor allem durch weiteren Ausbau der Forschungsaktivitäten, durch die Intensivierung von Kooperationen und verstärkte Internationalisierung und durch Kompetenzbündelung in den gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkten voranzutreiben. Der Schwerpunkt WiEGe ist der bislang bestetablierte der Forschungsschwerpunkte der KU Linz und soll im Besonderen in der weiteren Konsolidierung der Kooperation mit der Johannes-Kepler-Universität Linz ausgebaut werden. Besonders zu nennen ist auch die geplante Errichtung des *Interuniversitären Zentrums für Ethik*. Über die Beiträge der KU Linz zum neuen Unterrichtsfach Ethik wird im Anhang A Auskunft gegeben. Dasselbe gilt für den Schwerpunkt Religionsästhetik. Die Profilbildung durch den Ausbau des wissenschaftlichen Personals und die Stellenbesetzung mit international ausgewiesenen Fachkolleg/inn/en wird fortgeführt.

#### **Folgende Entwicklungen haben sich seit dem letzten Entwicklungsbericht ergeben:**

- Die nationalen und internationalen Kooperationen mit Akteuren des öffentlichen und des kirchlichen Lebens im Rahmen der Forschungsprojekte der Institute haben weiter zugenommen.
- Durch die KU Linz wurden Forschungsanträge mit internationalen und nationalen Partnerorganisationen unter anderem bei der DFG, beim FWF und beim WWTF vorgelegt.
- Die Sichtbarkeit der Forschungsprojekte auf der Webseite der KU Linz, über den Kirchlichen Dokumentenserver KiDoks und über den Hochschulschriftenserver wurde erneut verbessert.
- Die Implementierung des Forschungsinformationssystems „Portfolio“ wurde im Berichtszeitraum durch das neue Forschungsreferat weiter vorangetrieben und soll bis Sommer 2024 abgeschlossen werden. Das Programm bietet den Benutzer/innen die Möglichkeit, anstatt sich nur auf traditionelle Formen von Ergebnissen wie

wissenschaftliche Veröffentlichungen und künstlerische Ausstellungen zu konzentrieren, alle Informationen und Dokumente für ihre Projekte zusammenzustellen, um dadurch den gesamten Umfang ihrer Arbeit zu vermitteln und den Fortschritt zu zeigen. In Verbindung mit einer Überarbeitung der Webpräsenz wird dies ebenfalls zur Sichtbarkeit der universitären Forschungsvorhaben beitragen.

- Die KU Linz stützt und ermöglicht die Forschungsaktivitäten der Universität und ihrer Wissenschaftler/innen durch Stellen und Personen in der Verwaltung, die für die Abläufe allgemein und – mit dem erwähnten neu etablierten Forschungsreferat – speziell für Forschungsprojekte Hilfestellungen leisten, Informationen zu Förderprogrammen geben, strukturbildende Maßnahmen koordinieren etc.
- Hinsichtlich der Publikationen lässt sich nach dem pandemiebedingten Rückgang im vergangenen Berichtszeitraum wieder ein leichter Zuwachs erkennen.



## 2.3. Internationalisierung

### 2.3.1 Internationalisierung und Studierendenmobilität

#### Internationalisierung als umfassender Prozess

Die KU Linz konnte im Berichtszeitraum ein facettenreiches Konvolut an Aktivitäten durchführen, die den Internationalisierungsprozess weiter vorangetrieben haben. Die strategische Vernetzung des wissenschaftlichen Personals zeigt sich in ihrem Engagement in internationalen Forschungsprojekten und fachlichen Zeitschriften. Jedes Institut der KU Linz ist in irgendeiner Weise international eingebettet, sei es in der Herausgeberschaft gemeinsamer Publikationen, in einschlägigen Arbeitsgruppen oder durch die Teilnahme an internationalen Konferenzen. Einen besonderen Stellenwert

hat allerdings der systematische Austausch im Rahmen der Erasmus+ Projekte. Im Berichtszeitraum verzeichneten wir einen allgemeinen Anstieg der Mobilitätzahlen. Es zeigte sich, dass insbesondere Weiterbildungen und Co-Teaching für das Personal weiterhin vom großen Interesse sind. Die Studierenden entdeckten die Kurzzeitmobilitäten neu, was dazu beigetragen hat, dass sie selbst erste professionellen Kontakte knüpften. Zukünftig gilt es, dies noch weiter zu verstärken, sowie mehr Weiterbildungs-mobilitäten für das administrative Personal zu schaffen.

### **Internationale Kooperationen**

Das akademische Jahr 2022/23 stand für internationale Kooperationen im Zeichen der Erneuerung von Verträgen, sowie in der Einwerbung von finanziellen Mitteln für die Durchführung der Mobilitäten. Für die Kooperation mit den Regionen Lateinamerika, östliche Nachbarschaft und Westbalkan lukrierte die KU Linz eine Rekordsumme von insgesamt 214.330 EUR. Die Projekte innerhalb der Europäischen Union wurden von der EU-Kommission mit 37.962 EUR dotiert. Der im Vorjahr genehmigte Budget von 41.920 € wurde im Berichtszeitraum vollständig aufgewendet.

Durch die finanziellen Mittel konnte die KU Linz nicht nur die bestehenden Kooperationen pflegen und vertiefen, sondern auch ihr globales Netzwerk ausweiten. So konnte man neue Partnerschaften mit folgenden Universitäten anbahnen: Rikkyo Universität in Japan, Universität Göttingen und der Fernuni Hagen in Deutschland, University of the Aegean, Griechenland und dem John Wesley Theological College in Ungarn. Mit jeder dieser Universitäten wurde der Austausch bereits durchgeführt oder für das kommende akademische Jahr geplant.

### **Studierendenmobilität (Incomings und Outgoings)**

Die Studierendenmobilität erreichte im Berichtszeitraum Rekordzahlen. Im Wintersemester, im Rahmen des KU Linz Internationalen Semesters (KULIS), kamen insgesamt 22 Studierende an die Universität, um das englischsprachige Lehrangebot zu genießen. Ein Jahr früher waren das noch zwölf Personen, was eindeutig ein Indiz dafür ist, dass die Kooperationen und das Lehrangebot unter Studierenden auf große Resonanz stoßen. Eine Doktorandin von der brasilianischen Partneruniversität verbrachte im selben Wintersemester ihr Praktikum als Researcher am Institut für Dogmatik. Im Sommersemester 2023 hatte die KU Linz eine Incoming Erasmus-Studentin, deren Muttersprache Deutsch ist und die daher am regelmäßigen, deutschsprachigen Unterricht teilnehmen konnte. Vom Sonderangebot der KU Linz „German for Theologians“ profitierten im Berichtszeitraum erneut vier Studierende einer Partneruniversität. Dieser Kurs fand im Berichtszeitraum zum letzten Mal in virtuellem Modus statt – ab 2024 wird er vor Ort in Linz durchgeführt.

<b>Studierendenmobilität „Incomings“</b>	<b>Anzahl der Mobilitäten</b>
Auslandsemester (ERASMUS+) im Wintersemester 2022/23	22
Auslandsemester (ERASMUS+) im Sommersemester 2023	1
Summer School „German for Theologians“ (6 Wochen)	4
<b>Mobilitäten gesamt</b>	<b>27</b>

Auch hinsichtlich der Outgoing-Richtung verzeichnete die KU Linz einen Anstieg der Aktivitäten. Im Wintersemester war eine und Sommersemester zwei Personen auf einem langfristigen Auslandsaufenthalt. Obwohl dies eine Verbesserung ist, möchte die KU diese Zahl weiterhin steigern, um die vorpandemischen Zahlen zu erreichen. Eine der erwähnenswerten Maßnahmen, die dafür eingesetzt wurden, ist die Aufnahme eines Auslandsmoduls in den neuen Studienplan für das Bachelorstudium Grundlagen des Christentums. Solche Module erleichtern die Planbarkeit und Anrechnung der andersorts erbrachten Studienleistungen, während sie zugleich für die Auslandsstudien werben.

Studierendenmobilität „Outgoings“	Anzahl der Mobilitäten
Auslandsemester (ERASMUS+) im Wintersemester 2022/23	1
Auslandsemester (ERASMUS+) im Sommersemester 2023	2
Kurzzeitmobilitäten	8
<b>Mobilitäten gesamt</b>	<b>11</b>

Eine weitere Chance für die verstärkte Internationalisierung der Studierenden sind kurzzeitige Mobilitäten, wie die Teilnahme an Blended Intensive Programs. Im Berichtszeitraum nahmen 8 Personen an solchen Programmen teil. Diese Art des Austausches zog meistens diejenigen Studierenden an, die bereits im Berufsleben stehen und sich berufs- oder familienbedingt nicht für einen langfristigen Auslandsaufenthalt entscheiden können. Die Flexibilität und die Vielfalt der Möglichkeiten, die Erasmus-Programme bieten, wird unter der Studierenden der KU immer beliebter.

### 2.3.2. Internationalisierung und Mitarbeiter/innenmobilität

Die Mitarbeiter/innenmobilität stellt denjenigen Bereich dar, an dem die strategischen Kooperationen im internationalen Kontext besonders sichtbar sind. Die Auswahl der Destinationen zeigt auch, dass vorwiegend in die Länder gereist wurde, mit denen langjährige Kooperationen bereits bestehen, wie etwa Boston College, School of Ministry and Theology in den USA oder Pontifical Catholic University of Paraná, Brasilien. Im Grunde lässt sich sagen, dass die Mobilitäten zu Weiterbildungszwecken öfter gewählt wurden, denn sie machen 65% der Mobilitäten aus. Das wissenschaftliche Personal bildete sich sowohl pädagogisch-didaktisch als auch fachlich in Job-Shadowing und Workshops weiter. Inhaltlich waren die Mobilitäten auf die Themen der eigenen Lehre fokussiert, was bedeutet, dass die mobilen Personen das Gelernte im Rahmen ihrer Tätigkeit an der KU Linz anwenden können. Aus dem nicht-wissenschaftlichen Personal nahm eine Mitarbeiterin an einer Weiterbildung im Ausland teil. Die KU Linz hat Bestrebungen, diese Anzahl zu erhöhen und setzte bereits Maßnahmen, wie zum Beispiel verstärkte Werbung und direktes Ansprechen von Personen.

Der Austausch zu Lehrzwecken fand meistens mit den Nicht-EU-Ländern statt. So konnte beispielsweise ein brasilianischer Professor einen Lehrauftrag in Linz im Frühling 2023 übernehmen und im Sommer 2023 führte ein Linzer ein intensives Seminar in Curitiba durch. Erstmals in Linz waren zwei junge Wissenschaftlerinnen aus Armenien, die zu ihren Forschungsgegenständen in der Kunstwissenschaft Vorträge hielten.

Erwähnenswert ist auch eine Vortragsreihe in Südamerika: Ein Assistenzprofessor besuchte mit der Förderung vom Bischöflichen Fonds Chile, Peru und Argentinien und hielt Vorträge in Konferenzen unterschiedlicher renommierter internationaler Netzwerke.

Für die KU Linz bilden solche Mobilitäten die Grundlage der Internationalisierung. Das Personal profitiert in professionaler Hinsicht von Weiterbildungen und Verknüpfungen mit Kolleg/innen, was wiederum positive Effekte auf die gesamte Institution hat – die Studierende erleben neue Einblicke und Perspektiven und die Institution bleibt international relevant. Über die restlichen Aktivitäten im Bezug auf Internationalisierung berichtet die KU Linz ausführlich in den Tätigkeitsberichten einzelner Institute im Anhang A, Punkt 2.1.

## **2.4. Nationale und internationale Kooperationen der Privatuniversität**

### **2.4.1. Nationale und internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an nationalen und internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)**

Nationale und internationale Kooperationen der KU Linz gehen teilweise über die Erasmus+ Projekte hinaus. Die gesamte Auflistung der Kooperationen findet man im Anhang A, Punkt B 9. Affiliations & Organisations dieses Berichts, in dem jedes Institut forschungsschwerpunkt mäßig ausführlich berichtet hat.

Von besonderer Relevanz ist die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen am Standort Linz, mit der Johannes-Kepler-Universität Linz, der Kunstuniversität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Weiters spielt das regionale und nationale Netzwerk mit der Diözese Linz, mit dem Land Oberösterreich und anderen im Anhang A aufgelisteten Stakeholdern eine wichtige Rolle für die KU Linz.

Die Zahl der Kooperationsabkommen mit Universitäten und Hochschulen im Ausland (ERASMUS+ und dem *International Credit Mobility Programm*) konnte weiter deutlich ausgebaut werden. Die KU Linz hat insgesamt 49 EU-Partner und 9 Abkommen mit nicht-europäischen Universitäten und Hochschulen (51 Universitäten und 7 Hochschulen), was bedeutet, dass seit dem Jahr 2021/22 fünf weitere Partner dazugekommen sind (vgl. auch Internationalisierung und Mobilität).

Von den zahlreichen (teils fortbestehenden) Mitgliedschaften in Akademien und hochkarätigen Forschungsverbänden seien exemplarisch die folgenden aufgeführt:

- „Junge Akademie“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz (*Ass.-Prof. Dr. Christian Rößner*, Institut für Theoretische Philosophie)
- Interdisziplinäres Institut der Görres-Gesellschaft (*Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*, Institut für Praktische Philosophie/Ethik)
- European Association of Centres of Medical Ethics (*Institut für Praktische Philosophie/Ethik*)

- Forschungszentrum „Religion and Transformation in Contemporary Society“ der Universität Wien (*Univ.-Prof.in DDr.in Isabella Guanzini*, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik)
- Europäisches Forum Alpbach (*Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber*, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik)
- Pastorales Forum: Förderung der Kirchen in Ost(Mittel)Europa (*Univ.-Prof.in Dr. in Klara Csiszar*, Institut für Pastoraltheologie)
- Oberösterreichische Zukunftsakademie des Landes OÖ (*Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber*, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik)
- International Academy of Practical Theology (*Ass.-Prof.in Adela Muchova PhD*, Institut für Pastoraltheologie)

#### **2.4.2. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren**

Die Auflistungen der jeweiligen Kooperationen und Aktivitäten findet sich im Anhang A in den Berichten der Institute. Die Mitarbeiter/innen der KU Linz erbringen (in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen diözesanen Institutionen und ihren Gremien und in Zusammenarbeit mit Gremien wie der Wirtschaftskammer und der Industriellenvereinigung, mit Stiftungen, mit Zeitungen und den ORF Transferleistungen in die österreichische Gesellschaft und weit darüber hinaus. Die im Folgenden aufgeführten Leistungen sind exemplarisch für alle universitären und diözesanen Kooperationen zu verstehen:

- Bachelorstudium Kulturwissenschaften: gemeinsam eingerichtetes Studium der Kunstuniversität Linz und der Johannes-Kepler-Universität Linz, in Kooperation mit der KU Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz
- Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Entwicklungsverbund Cluster Mitte: gemeinsam eingerichtetes Studium der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, der Johannes Kepler Universität Linz, der KU Linz, der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig, der Paris Lodron Universität Salzburg, der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule – Edith Stein, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg
- Interuniversitäres Zentrum für Ethik: Kooperation der KU Linz mit der Johannes-Kepler-Universität Linz und der Kunstuniversität Linz im Bereich Ethik
- Kooperationen mit anderen Partneruniversitäten zur Mitbelegung in Doktoratsstudien: MODUL University Vienna Private University, UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Privatuniversität Schloss Seeburg, Sigmund Freud Privatuniversität
- Kooperationen mit Einrichtungen der Diözese Linz: Pastorallehrgang, Berufs begleitender Theologischer Lehrgang (BThL).

## 2.5. Third Mission-Aktivitäten der KU Linz. Ein Überblick über das Veranstaltungswesen

### Aus dem „Mission Statement“ der Katholischen Privat-Universität Linz

Der *Dritten Mission* stellt sich die KU Linz nicht erst, seitdem diese als genuine Aufgabe von Universitäten weithin anerkannt und gefordert wird. Aufgrund ihrer kirchlichen Verwurzelung waren die Beratung, Begleitung und Betreuung von außeruniversitären Institutionen, Gruppen und Gremien der Diözese Linz und der Kirche Österreichs immer schon eine selbstverständlich angenommene Aufgabe, die sich in jüngerer Zeit auch auf europäische (und teilweise auch globale) Horizonte ausgeweitet hat.

Die Bemühung um direktes Einwirken der Universität auf unterschiedliche gesellschaftliche Sektoren und Themen geht mittlerweile aber weit über kirchliche Felder hinaus. Akteur:innen auf Ebene der Gebietskörperschaften – insbesondere seitens des Landes Oberösterreich –, in Zivilgesellschaft und Nicht-Regierungs-Organisationen sowie im gesamten Bereich der Medien und der Informationsvermittlung sind Ziel und Partner der Bemühung der Universität um eine Wirkung auch in die breite Gesellschaft hinein.

Angesichts der vielfach beobachtbaren Wissenschaftsskepsis und Faktenverweigerung versteht sich die KU Linz als ein Forum für gesellschaftlichen Dialog auf Basis ethischer Verantwortung und will sich als Stimme wissenschaftsbasierter Vernunft in vielen Diskursen und Kontexten äußern.

### Beispiele für Aktivitäten: Öffentliche Veranstaltungen für ein breites Publikum

Dass sich die KU Linz in ihrer Wahrnehmung der *Third Mission* in wahrstem Sinne als „hinausgehende Universität“ versteht, konnte im Konzept des „**KU\_biläums**“ [\[Z\]](#) sichtbar werden: Im Rahmen einer **elfteiligen Veranstaltungsreihe** anlässlich des Jubiläums „350 Jahre KU Linz“ traten die drei Fachbereiche der Universität – Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft – **im Studienjahr 2022/23** an unterschiedlichen Orten in Linz mit Partner:innen aus Wissenschaft, Kultur, Kirche, Wirtschaft, Politik und Medien in einen Dialog.

Das jährliche Format „**Dies Academicus**“ beleuchtet aktuelle gesellschaftspolitische Fragen aus verschiedenen Perspektiven und steht allen Interessierten offen. Unter dem Titel „**Moralischer Fortschritt? Die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte und die ambivalente Rolle des Christentums**“ [\[Z\]](#) setzte sich im **November 2022** u.a. der Soziologe Hans Joas mit diesen spezifischen gegenläufigen Tendenzen auseinander: Einerseits dem freiheitsstiftenden Potenzial und dem Respekt vor der Vielfalt menschlicher Lebensformen, die als impulsgebende Momente Religionen innenwohnen – und andererseits dem Phänomen, das Religionen auch autoritär und ausschließend auftreten können.

Mitten in virulente Transformationsprozesse der *conditio humana* und die sich daran knüpfenden wissenschaftstheoretischen und auch ethischen Diskussionen führte die öffentliche Ringvorlesung „**Nach dem Menschen? Sinnstiftung zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion im 21. Jahrhundert**“ [\[Z\]](#) im **Wintersemester 2022/23**.

Traditionell im Umfeld des „**Tags des Judentums**“ öffnet die KU Linz – in unmittelbarer Nachbarschaft zur Linzer Synagoge gelegen – ihre Räume für Veranstaltungen des christlich-jüdischen Komitees Oberösterreich. Im **Jänner 2023** wurde dabei der „**Bedeutung des Namens in Judentum und Gedenkkultur**“ [\[Z\]](#) nachgegangen.

Die **24. Ökumenische Sommerakademie** – als ökumenische ‚Leitveranstaltung‘ von KU Linz (Organisation), Evangelischem Bildungswerk, KirchenZeitung der Diözese Linz, Land Oberösterreich, Ökumenischem Rat der Kirchen in Österreich, ORF Religion und dem Stift Kremsmünster – widmete sich von **12. bis 14. Juli 2023** dem Thema „**Salz der Erde. Kirchen in der säkularen Gesellschaft**“ [\[Z\]](#) (Auftakt) / [\[Z\]](#) (Tag 2 und 3). Die Sommerakademie versammelt nicht nur ein internationales Referent:innenfeld und spricht damit ein breites Publikum an, sondern erfährt durch die Partnerschaft u.a. mit dem ORF Oberösterreich und den Oberösterreichischen Nachrichten auch große mediale Präsenz. Mit Themen, die in ihrer Relevanz immer weit über den Bereich der Ökumene ausgreifen, ist die Sommerakademie ein Baustein für eine offene und vielfältige Gesellschaft in Oberösterreich und wirkt auch in nationale und internationale Diskurs.

Über diese großen Veranstaltungen hinaus werden **laufend Gastvorträge** im Rahmen von Lehrveranstaltungen angeboten, die **grundsätzlich bei freiem Eintritt öffentlich zugänglich** sind, z.B. in der philosophischen Reihe „Zeit zu denken“ [\[Z\]](#) oder am Fachbereich Kunstwissenschaft [\[Z\]](#) (WiSe 2022/23) / [\[Z\]](#) (SoSe 2023).

### **Medienpräsenz, Berichterstattung, Dokumentation, Vermittlung**

Die Abteilung „PR und Kommunikation, Veranstaltungsmanagement, Sponsoring und Student Recruitment“ (kurz: PR & Kommunikation) der KU Linz betrachtet es als wichtige Aufgabe im Rahmen der *Third Mission* der Universität, die vielfältigen Angebote für ein breites, interessiertes Publikum nicht nur medial präsent zu machen und insbesondere in je spezifischen Kontexten gut und auffindbar zu platzieren, sondern in **(Nach-)Berichterstattung und Dokumentation** – namentlich auf der Homepage bzw. in den Kanälen der Universität – **gehaltvolle und differenzierte Berichte** zu Verfügung zu stellen. Gerade als Universität muss das Augenmerk darauf liegen, nicht nur marktgängige „Leistungsschau“ zu betreiben, sondern **Themen und Inhalte in ihrer Relevanz sichtbar und anschlussfähig** zu transportieren.

Zur Vermittlung von Forschungsergebnissen und Sichtbarmachung wissenschaftlicher Leistungen über den engeren universitär-akademischen Kontext hinaus trägt beispielsweise auch der alle zwei Jahre von KU Linz, Industriellenvereinigung Österreich und Forum Christlicher Führungskräfte in mehreren Kategorien vergebene **Pater Johannes Schasching SJ-Preis für die Förderung des Dialogs von Wirtschaft, Ethik und Religion** bei. Die letzte Verleihung fand im November 2022 statt [\[Z\]](#).

Auf einer anderen Ebene setzt der von KU Linz und Schulamt der Diözese Linz jährlich ausgelobte **KUL-Preis** an. Ausgezeichnet werden herausragende, in Oberösterreich abgefasste **Vorwissenschaftliche Arbeiten (AHS)** und **Diplomarbeiten (BHS)** aus den Bereichen Religion/Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft [\[Z\]](#). Junge Menschen sollen damit angeregt werden, sich mit Themen aus diesen Feldern in einem ersten wissenschaftlichen Herangehen zu beschäftigen; zugleich soll mit der

Auszeichnung Wert und Wertschätzung einer solchen Auseinandersetzung zum Ausdruck kommen – und Wissenschaft als Beruf und Berufung attraktiv machen.

### **Engagement und Kooperationen**

Integraler Bestandteil der *Third Mission* sind das persönliche **Engagement** und das **Wirken** auch in **außeruniversitären Netzwerken und Kontexten** durch Lehrende und Forschende des Hauses. Zu nennen sind hier **federführende Mitarbeit bzw. beratende Funktionen** in Vereinigungen, Vereinen, Gremien und Kommissionen wie etwa dem oberösterreichischen Diözesankunstverein (Anna Minta), der Kommission Ethische Geldanlagen der Österreichischen Bischofskonferenz und der Ordensgemeinschaften Österreichs (Michael Rosenberger), dem Forum St. Severin (Ilaria Hoppe/Katja Winkler), dem internationalen Verband „European Women’s Management Development“ (Ines Weber) oder beim Europarat als Experte für das Thema „Ethical issues in emerging technologies“ (Michael Fuchs).

Hinzuweisen ist überdies auf die Arbeit des **Vereins „Freunde der KU Linz“**, der sich als **Dialogforum** versteht, in den die Universität nicht nur Themen und Expertise einspielt, sondern der als Austauschplattform mit Personen und Einrichtungen aus Wirtschaft, Kunst, Kultur und Universitäten zur stetigen Weiterentwicklung der KU Linz beiträgt.

Eine tabellarische Übersicht findet sich unter den Anhängen

### 3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität

#### 3.1. Studierende

##### 3.1.1. Zahl der Studierenden zugeordnet zu akkreditierten Studiengängen

Studierendenstatistik KU Linz (Stichtag: 11.04.2023)	SoSe 23	WiSe 22/23	SoSe 22	WiSe 21/22	SoSe 21	WiSe 20/21	SoSe 20	WiSe 19/20	SoSe 19	WiSe 18/19
<b>Fakultät für Theologie</b>	<b>110</b>	<b>106</b>	<b>111</b>	<b>129</b>	<b>118</b>	<b>130</b>	<b>118</b>	<b>141</b>	<b>152</b>	<b>150</b>
Bachelorstudium Grundlagen des Christentums	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diplomstudium Katholische Theologie	48	53	49	52	53	58	51	63	58	52
Bakkalaureatsstudium Kath. Religionspädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	11	15
Magisterstudium Katholische Religionspädagogik	—	—	—	7	8	10	11	12	10	9
Lehramt Katholische Religion (StPI 2003)	—	—	—	1	1	1	1	6	9	10
Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie	2	2	3	3	4	3	8	9	5	3
Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft	14	15	12	14	12	13	12	13	9	11
Erweiterungsstudium / Ergänzungsmodul für RU	1	2	2	2	3	3	3	3	7	8
Lizentiatstudium Katholische Theologie	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4
Doktoratsstudium Katholische Theologie	5	7	6	6	4	4	7	10	11	9
Doktoratsstudium PhD	7	4	4	7	4	3	1	1	3	3
Lehrgang zum pastoralen Einführungsjahr	12	12	9	9	12	12	12	12	16	16
Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang	0	0	14	14	14	19	9	9	10	10
Passauer Erweiterungsmodul	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—
Zertifikatslehrgang Gesang u. Musik i. Gottesdienst	9	9	9	11	—	—	—	—	—	—
<b>Fakultät für Philosophie / Kunstwissenschaft</b>	<b>119</b>	<b>120</b>	<b>121</b>	<b>130</b>	<b>126</b>	<b>125</b>	<b>122</b>	<b>133</b>	<b>126</b>	<b>127</b>
Bachelorstudium Kunstwissenschaft-Philosophie	65	65	62	70	68	68	66	80	82	81
Masterstudium Kunstwissenschaft-Philosophie	12	13	14	13	14	13	13	12	11	12
Masterstudium Philosophie	20	19	20	17	16	16	17	14	12	11
Masterstudium Kunstwissenschaft	7	10	10	12	13	15	13	13	9	13
Doktorat Kunstwissenschaft-Philosophie	15	13	15	18	15	13	13	14	12	10
<b>Lehramtsstudien "Verbund Ö Mitte"</b>	<b>88</b>	<b>111</b>	<b>155</b>	<b>192</b>	<b>73</b>	<b>133</b>	<b>78</b>	<b>154</b>	<b>48</b>	<b>98</b>
Lehramt Katholische Religion	28	40	45	48	42	42	35	42	32	36
Lehramt Spezialisierung Schule und Religion	4	4	5	5	5	4	5	5	3	4
Lehramt Psychologie und Philosophie	24	33	97	106	25	82	37	97	11	46
Lehramt UF Gestaltung: Technisch-Textil	1	3	0	1	—	—	—	3	—	—
Lehramt UF Ethik	31	29	7	31	—	—	—	—	—	—
MitbelegerInnen (Lehramt)	0	2	1	1	1	5	1	7	2	12
<b>Sonstige</b>	<b>67</b>	<b>101</b>	<b>63</b>	<b>91</b>	<b>58</b>	<b>84</b>	<b>87</b>	<b>108</b>	<b>71</b>	<b>100</b>
Bachelor Kulturwissenschaften	19	20	23	29	9	25	18	12	—	—
Incomings (KULIS)	2	20	4	15	4	6	1	6	—	—
Außerordentliche Studierende	2	2	3	3	6	6	4	8	9	17
GasthörerInnen	31	38	24	29	20	36	46	66	51	65
MitbelegerInnen	4	5	4	6	5	7	5	16	11	18
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	9	16	5	9	14	4	13	—	—	—
<b>Summe "Studienfälle"</b>	<b>384</b>	<b>438</b>	<b>450</b>	<b>542</b>	<b>375</b>	<b>472</b>	<b>405</b>	<b>536</b>	<b>397</b>	<b>475</b>

#### Anmerkungen:

- Die letzten vier Zeilen im Bereich „Fakultät für Theologie“ betreffen Lehrgänge, die keiner Akkreditierung unterliegen.
- Bachelorstudium Grundlagen des Christentums: Start ab SoSe 2023
- Masterstudium Grundlagen Christlicher Theologie: läuft aus; ab WiSe 2020/21 keine Neuzulassungen.

- Der Start der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ mit WiSe 2016/17 bewirkte an der KU Linz das Auslaufen der religionspädagogischen Studien: Lehramt Kath Religion (StPI 2008); Bakkalaureats- und Magisterstudium Kath. Religionspädagogik.
- „Lehramtsstudien Verbund Ö Mitte“: Angeführt ist jeweils die Zahl der Studierenden, die im betreffenden Semester Lehrveranstaltungen an der KU Linz belegt.
- Die Gesamtstatistik zurück bis ins WiSe 2016/17 und nach vorne bis einschließlich WiSe 2023/4 ist unter den Beilagen einsehbar.

### 3.1.2. Zahl der Neuzulassungen im WiSe 2022/23

<b>25</b>	<b>Fakultät für Theologie</b>
0	Bachelorstudium Grundlagen des Christentums (noch nicht inskribierbar)
8	Diplomstudium Katholische Theologie
0	Magisterstudium Katholische Religionspädagogik (nicht mehr inskribierbar)
0	Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie (nicht mehr inskribierbar)
2	Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft
0	Erweiterungsstudium / Ergänzungsmodul für RU
0	Lizentiatsstudium Katholische Theologie
2	Doktoratsstudium Katholische Theologie
0	Doktoratsstudium PhD (Advanced Theological Studies)
13	Lehrgang zum pastoralen Einführungsjahr
0	Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang (nicht mehr inskribierbar)
0	Passauer Erweiterungsmodul
0	Zertifikatslehrgang Gesang und Musik im Gottesdienst (keine Startsemester)
<b>12</b>	<b>Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft</b>
9	Bachelorstudium Kunstwissenschaft-Philosophie
0	Masterstudium Kunstwissenschaft-Philosophie
1	Masterstudium Philosophie
1	Masterstudium Kunstwissenschaft
1	Doktorat Kunstwissenschaft Philosophie
<b>35</b>	<b>Lehramtsstudien im Verbund "Ö Mitte"</b>
5	Lehramt Katholische Religion
0	Lehramt Spezialisierung Schule und Religion (nicht mehr inskribierbar)
4	Lehramt Psychologie und Philosophie
3	Lehramt UF Gestaltung: Technisch-Textil
2	MitbelegerInnen (Lehramt)
21	Lehramt UF Ethik
<b>27</b>	<b>Sonstige</b>
5	Bachelorstudium Kulturwissenschaften
21	Incomings (KULIS)
1	Außerordentliche Studierende

### 3.1.3. Analyse der Studierendenzahlen

An der FTh sind die Studierendenzahlen weiterhin leicht rückläufig. Dies gründet – neben der gesamtgesellschaftlich schwierigen Situation für theologische Studien – darin, dass die religionspädagogischen Studien der KU Linz aufgrund der Umstellung der Lehramtsstudien auf das „Verbund-System“ auslaufen und im aktuellen

Berichtszeitraum die letzten Studierenden noch die Möglichkeit nutzten, ihr Studium fristgerecht abzuschließen. Neuinskriptionen in diesem Bereich sind bereits längere Zeit nicht mehr möglich. Die Lehramtsstudierenden im neuen Modell scheinen in der Statistik nunmehr in einer eigenen Rubrik auf. Gesamtheitlich gesehen kommt es daher eher zu einer Verlagerung oder sogar semesterweise zu einem Anstieg der Studierendenzahlen. Doch muss auch gesagt werden, dass das aktuelle System der Lehramtsstudien kein Erfolgsmodell ist. Diesbezügliche Änderungen liegen aber nicht im Wirkungsbereich der KU Linz.

Als erfreulich kann an der FPhK der leichte Anstieg der Studierendenzahlen gewertet werden, der sich primär durch einen Rückgang der Drop-out's erklären lässt.

Bei den Lehramtsstudien im „Verbund Ö Mitte“ rührt die deutliche Differenz zwischen den höheren Zahlen in den WiSe und den niedrigeren Zahlen in den SoSe daher, dass in den WiSe vermehrt fachwissenschaftliche, in den SoSe vermehrt Praktika angesetzt sind. Letztere werden v. a. an den Pädagogischen Hochschulen angeboten, sodass die Studierenden weniger Lehrveranstaltungen an den Universitäten des Verbunds inskribieren.

Erwähnenswert sind der gute Start des Bachelorstudiums Grundlagen des Christentums, der weiterhin große Zulauf zu den Unterrichtsfächer Psychologie Philosophie sowie Ethik und die langsam, aber kontinuierlich steigende Zahl der internationalen Studierenden.

#### **3.1.4. Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden**

Im Studienjahr 2022/23 waren an der KU Linz 46 hauptberuflich Lehrende tätig (ohne Honorar- und Gastprofessuren und ohne Externe Lehrbeauftragte). Demgegenüber standen im Wintersemester 438 Studierende. Dies ergibt die hervorragende Betreuungsrelation von 1 zu 9,52.

#### **3.1.5. Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität**

An der KU Linz werden jährlich Leistungs- und Förderstipendien aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vergeben. Im Studienjahr 2022/23 waren dies für die gesamte Universität € 5,739,85. Dieser Betrag wird zwischen den beiden Fakultäten aufgeteilt nach der Anzahl der je zurechenbaren Studienabschlüsse im vorangegangenen Studienjahr. Damit ergab sich, dass die FTh € 4.051,66 ausschütten konnte: Zwei Leistungsstipendien zu je € 1.500, eines zu 1.051,66. Die FPhK vergab € 1.688,19 in Form von zwei Leistungsstipendien von je € 844,10.

Darüber hinaus besteht durch den Bischöflichen Fonds der KU Linz die Möglichkeit zur Unterstützung von begabten Studierenden. Zudem berät die Studienadministration der KU Linz die Studierenden auch hinsichtlich weiterer staatlicher Fördermöglichkeiten und leistet Unterstützung bei der Antragstellung.

Im Berichtszeitraum wurde leitungsseitig vereinbart, aus Rücklagen und Spendenmitteln, über die die KU zu strategischen Maßnahmen verfügen kann, ein universitätseigenes Stipendien-Instrument zu entwickeln, das im Sinn des *Student Recruitings* eingesetzt werden soll. Man vereinbarte, dass im nachfolgenden Studienjahr die Maßnahme konkretisiert und erstmals umgesetzt werden sollte.

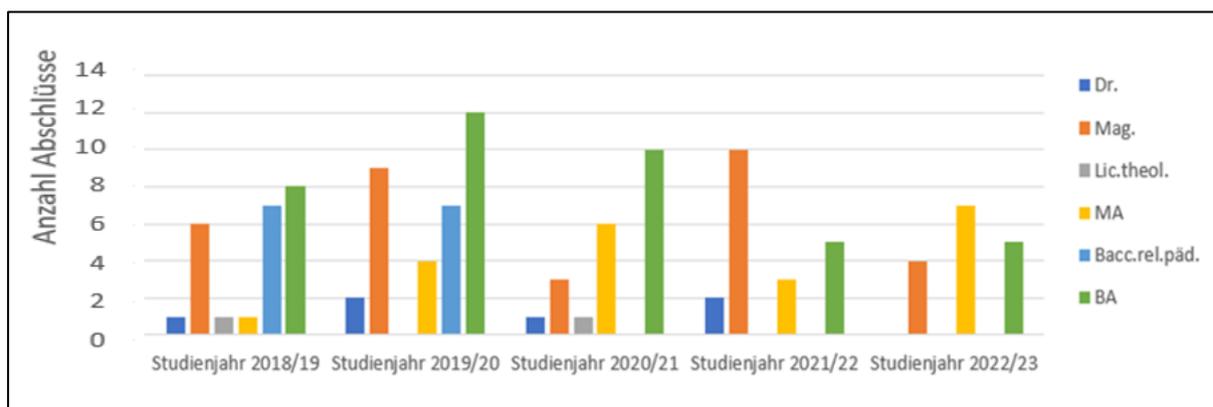
### 3.1.6. Höhe der Studiengebühren

Die Studiengebühren betragen weiterhin unverändert 363,36 € pro Semester. Für Studierende, die das Studienangebot der KU Linz nur in stark vermindertem Ausmaß wahrnehmen können, kann der Studienbeitrag auf 250,00 € reduziert werden. Gasthörer/innen sowie Studierende, die nur an einer Lehrveranstaltung teilnehmen, zahlen 150,00 €. Keinen Studienbeitrag bezahlen „Mitbeleger/innen“.<sup>1</sup> Zu dieser Gruppe zählen auch die Lehramtsstudierenden der „Pädagog/inn/enbildung Neu“. Zudem ist eine individuelle Befreiung aufgrund sozialer Umstände möglich. Die Studierenden entrichten im Berichtszeitraum auch den ÖH-Beitrag in Höhe von 20,20 € im Semester.

## 3.2. Absolvent/inn/en und Studienabbrecher/innen

### 3.2.1. Zahl der Absolvent/inn/en iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und durchschnittliche Studiendauer

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 16 Studienabschlüsse zu vermelden: An der FTh vier Abschlüsse des Diplomstudiums (Mag. theol.) und zwei MA-Abschlüsse aus dem Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft. An der FPhK neben 5 BAs für den kombinierten Bachelor 2 MA-Abschlüsse und einen Master of Philosophy. – Dies liegt leicht unter dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.



Die Gesamtstatistik ab Studienjahr 2012/13 ist unter den Beilagen einsehbar.

<sup>1</sup> Studierende anderer Bildungseinrichtungen, die als außerordentliche Hörer/innen an der KU Linz Fächer belegen. Diese werden ihnen in ihrem Hauptstudium auf ihre Studienleistung angerechnet. Die Studierenden zahlen an der KU Linz keinen Studierendenbeitrag, insofern mit der „beschickenden“ Bildungseinrichtung Kooperationsverträge bestehen. Solche Verträge bestehen mit sämtlichen Linzer Universitäten und Privatuniversitäten.

### 3.2.2. Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent/inn/enkarrieren

Absolvent/inn/enkarrieren werden an der KU Linz nicht gezielt beobachtet, doch besteht aufgrund der engen Vernetzung speziell der FTh zu diözesanen Stellen, in den viele Absolvent:innen arbeiten, und die Tätigkeit in der Fort- und Weiterbildung von diözesanen Mitarbeiter:innen traditionell eine gute Verbindung der Universität zu vielen ihrer Alumni.

Hinzuweisen ist auch darauf, dass Absolvent/inn/enkarrieren seit dem Studienjahr 2018/19 vermehrt auf den Homepages der KU Linz und der ÖPUK (<https://oe-puk.ac.at/success-stories/>), auf Social-Media-Plattformen ([Facebook](#), [Instagram](#)) sowie im [Semestermagazin „Triolog“](#) dargestellt, um auch so die Attraktivität der an der KU Linz angebotenen Studien zu steigern.

Im Rahmen des „KU\_biläums“ gab es am 14. März 2023 als diesbezüglichen Akzent eine eigene Veranstaltung, die diesem Anliegen gewidmet war: Studium – was nun? Absolvent:innen und ihre Berufsfelder

<https://ku-linz.at/universitaet/kubilaem/details/ku-bilaeum-absolventinnen-und-ihre-berufsfelder-1>

### 3.2.3. Zahl der Studienabbrecher/innen iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen, durchschnittliche Studiendauer und Anmerkungen zur Studienabbruchs-/Drop-out-Rate

An der KU Linz werden als Studienabbrecher/innen jene Personen geführt, die sich entweder selbst den Studienabbruch in der Studienadministration kundtun und daraufhin exmatrikuliert werden oder die sich über zwei Semester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden.

Insgesamt waren im Berichtszeitraum 18 Studienabbrecher zu verzeichnen: An der FTh brachen 6 Studierende (4 Diplomstudium, 1 Master Religion) ihr Studium ab. An der FPhK waren es 12 (9 im Bachelor, 4 im Master Ph).

Die Angaben über die durchschnittliche Studiendauer und die Anmerkungen zur Drop-out-Rate müssen im heurigen Jahresbericht entfallen. (Der Posten von Mag.<sup>a</sup> Johanna Fischer, die als Vizerektorin an eine Pädagogische Hochschule wechselte, konnte bis zum Abgabetermin des Jahresberichts noch nicht adäquat nachbesetzt werden, sodass die komplexen Berechnungen, die in die langjährige Beobachtungskurve einzutragen sind, derzeit ausgesetzt bleibt. Mit der Nachbesetzung, die nun zum 1. Mai 2024 erfolgen kann, wird dieser Punkt aber sofort rückgearbeitet, sodass im nächstjährigen Bericht auch das Studienjahr 2022/23 hinsichtlich der durchschnittlichen Studiendauer und der prozentuellen Drop-out-Rate aufscheinen wird.

### 3.3. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

#### 3.3.1. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal iVm übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit den definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus

##### Fakultät für Theologie

Universitäts-, Honorar- und Gastprofessuren	Institut	Anstellungsausmaß <sup>2</sup>
Professur	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testaments	100 %
Professur	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testaments	100 %
Professur	Kirchengeschichte und Patrologie	100 %
Professur	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	100 %
Professur	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %
Professur	Moraltheologie	100 %
Professur	Pastoraltheologie	100 %
Professur	Christliche Sozialwissenschaften	100 %
Professur	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	100 %
Professur	Kirchenrecht	50 % (bis 30.09.2023) 100% (ab 01.09.2023)
Professur	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 % (Mutterschutz ab dem 2.7.2023)
Professur	Theoretische Philosophie	100 %
Honorarprofessur	Religionswissenschaft	---

Wissenschaftlicher Mittelbau	Institut	Anstellungsausmaß <sup>19</sup>
Assistenzprofessur	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testaments	74,67 %
Universitätsassistent:in	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testaments	74,67 %
Universitätslektor/in	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testaments	50 %
Universitätsassistent/in	Kirchengeschichte und Patrologie	50 %
Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in	Kirchengeschichte und Patrologie (Drittmittelprojekt)	20 % (Ende Anstellung 31.03.2023)
Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in	Kirchengeschichte und Patrologie (Drittmittelprojekt)	50% (ab 01.07.2023)
Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in	Fundamentaltheologie und Dogmatik	36% (15.10.2022 – 30.04.2023)
Assistenzprofessur	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	74,67 %
Universitätsassistent:in	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %

<sup>2</sup> Sofern nicht anders angegeben, war die Anstellung im gesamten Berichtszeitraum aufrecht.

Assistenzprofessur	Moraltheologie	50 %
Assistenzprofessur	Pastoraltheologie	75,33 %
Assistenzprofessur	Christliche Sozialwissenschaften	74,67 %
Universitätsassistent:in	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	50 %
Universitätslektorin	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	50 %
Assistenzprofessur	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 %
Assistenzprofessur	Theoretische Philosophie	100 %
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	Franz und Franziska Jägerstätter Institut	100 %
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	Franz und Franziska Jägerstätter Institut (Leitung)	100 %

### Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals zu den Studiengängen der Fakultät für Theologie

Die Universitäts-, Honorar- und Gastprofessor/inn/en und die dazu beauftragten Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en lehren in allen theologischen Grund- und Masterstudien und sind auch dem Lizentiats- bzw. Doktoratsstudium zugeordnet. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen gemäß StPO 2008).

Institut	Diplomstudium Katholische Theologie	Magisterstudium Kath. Religionspädagogik	Lehramtsstudium Katholische Religion	Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie	Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft
Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments	51	30	18	33	3
Fundamentaltheologie und Dogmatik	52	15	20	22	33
Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	3	13	26	3	
Kirchengeschichte und Patrologie	16	4	4	8	
Kirchenrecht	10	3	2	3	3
Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	14	4	4	7	
Moraltheologie	17	3	6	10	
Pastoraltheologie und Christliche Sozialwissenschaften	24	3	4	15	3
Theoretische Philosophie	26	9	7	29	3

#### Anmerkungen

- Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie: Hier sind alle wählbaren Lehrveranstaltungen der jeweiligen Institute angegeben, was nicht bedeutet, dass alle ECTS absolviert werden müssen.
- Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft: Lehrveranstaltungen, die die einzelnen Institute in das zu absolvierende Pflichtcurriculum einspeisen, sind angegeben. Darüber hinaus können in einem großen Bereich der Wahlfächer thematisch geeignete Lehrveranstaltungen andere Institute bzw. der Linzer Partneruniversitäten gewählt werden.

- Die Lehre für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflichtlehre abgedeckt ist.

### Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Universitäts-, Honorarprofessuren	Institut	Anstellungs- ausmaß <sup>19</sup>
Professur	Geschichte der Philosophie	100 %
Professur	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Professur	Geschichte und Theorie der Kunst	100 %
Professur	Geschichte und Theorie der Architektur	74,67 %
Professur	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	100 %
Honorarprofessur	Honorarprofessor für Kunstwissenschaft	---

Wissenschaftlicher Mittelbau	Institut	Anstellungs- ausmaß <sup>19</sup>
Assistenzprofessur	Geschichte der Philosophie	100 %
Assistenzprofessur	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Assistenzprofessur	Praktische Philosophie / Ethik	100 % (bis 31.01.2023)
Senior Lecturer	Praktische Philosophie / Ethik	100 % (ab 01.02.2023)
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Architektur	100 %
Universitätsassistent/in	Geschichte und Theorie der Architektur	40 %
Assistenzprofessur	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 % (bis 31.01.2023) 25,33 % (ab 01.02.2023)
Assistenzprofessur	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	74,67% (ab 01.02.2023)
Universitätsassistent/in	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 % (bis 30.11.2022)

### Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals zu den Studiengängen der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Die Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en und die dazu beauftragten Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en lehren sowohl im kunstwissenschaftlich-philosophischen Bachelor- und Masterstudium, in den Masterstudien Kunstwissenschaft und Philosophie und im Doktoratsstudium. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen gemäß StPO 2008).

Fachbereiche	Bachelorstudium Kunstwissenschaft- Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft- Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft	Masterstudium Philo- sophie
Kunstwissenschaft	60	47	100	
Philosophie <sup>3</sup>	60	47		100

#### Anmerkungen

- Masterstudium Kunstwissenschaft: Angegeben sind ausschließlich die kunst-wissenschaftlichen bzw. philosophischen Pflichtlehrveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten aus dem Bereich der Theologie etc. sind nicht abgebildet.
- Die Lehre für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflicht-lehre abgedeckt ist.

### 3.3.2. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

Der Personalstand des Wissenschaftlichen Personals im Berichtsjahr 2022/23 verglichen mit 2021/22 beider Fakultäten ergibt hinsichtlich der Vollzeitäquivalente sowohl bei den Professor:innen als auch beim Wissenschaftlichen Mittelbau keine Änderungen. Hinzuweisen ist aber darauf, dass mit 1. Oktober 2023, dem Ende des Berichtszeitraums, die Professur für Kirchenrecht an der Fakultät für Theologie als Vollzeitstelle geführt wird (bisher 50%). Die Vorbereitungen dieser Erhöhung fallen in den Berichtszeitraum.

### 3.3.3. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitätsprofessor/inn/en etc.

#### Fakultät für Theologie

##### Kirchenrecht

Im Dezember 2021 wurde die von der Berufungskommission redigierte Ausschreibung der künftig als Vollzeitstelle zu führenden Professur veröffentlicht. Bis zum Ende der Einreichfrist (7. März 2022) gingen 10 Bewerbungen ein. Die Berufungskommission erstellte eine Liste von 6 Bewerber:innen, die sie zu den Probevorlesungen einzuladen

<sup>3</sup> Das philosophische Lehrangebot wird gemeinsam mit dem Institut für Theoretische Philosophie der FTh bestritten. Als integrierter Teil der KU Linz steht den Studierenden der FPhK auch das Lehrangebot der FTh offen. Das Institut für Theoretische Philosophie der FTh deckt darüber hinaus einen Teil der Pflichtlehrveranstaltungen für Studierende an der FPhK ab, insofern sich hier die Studieninhalte der theologischen und der kunstwissenschaftlich-philosophischen Studienrichtungen überschneiden. Explizit verlangt und darüber hinaus empfohlen ist die Einbindung des theologischen Lehrangebots innerhalb des Bachelorstudiums Kunstwissenschaft-Philosophie im Rahmen des Themenmoduls Theologie bzw. in Rahmen der Wahlmodule. Ein Spezifikum der KU Linz bilden interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, in denen fächerübergreifende Forschungsprojekte entwickelt werden.

beabsichtigte. Diese Liste wurde statutengemäß von zwei externen Gutachter:innen evaluiert. Deren Anmerkungen führten dazu, dass eine weitere Person nachnominiert wurde und somit insgesamt 7 Bewerber:innen zu den Probevorlesungen am 14. und 15. Juni 2022 geladen wurden. Eine Person zog ihre Bewerbung wieder zurück. Die Probevorlesung samt öffentlicher Diskussion und die nicht-öffentlichen Hearings mit der Berufungskommission führten zur Erstellung eines gereihten Besetzungsvorschlags an das Fakultätskollegium der FTh. Dieses wählt in seiner 21. Sitzung vom 12. Oktober 2022 auf den 1. Listenplatz Dr. Andreas Graßmann, auf den 2. Listenplatz Dr. Yves Kingata. Ein dritter Listenplatz wurde nicht vergeben. Dieser Besetzungsvorschlag wurde dem Großkanzler zugeleitet, der nach Einholung des Nihil obstat durch das zuständige vatikanische Dikasterium den Rektor mit der Aufnahme von Berufungsverhandlungen beauftragte. Diese gestalteten sich erfolgreich, sodass PD Dr. Graßmann die Professur mit 1. September 2023 antrat.

### **Neues Testament**

Um eine möglichst nahtlose Nachbesetzung der Professur für Neues Testament gewährleisten zu können, die aufgrund der Emeritierung von Prof. Christoph Niemand am 30.09.2024 vakant werden wird, wurden im Sommersemester Vorbereitungen für die Einsetzung einer Berufungskommission getroffen. Die Dekanin ersuchte alle Kurien um Nominierung der Mitglieder, damit im Oktober 2023 das Fakultätskollegium FTh den Einsetzungsbeschluss treffen könne.

### **Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft**

An der FPhK wurde im Berichtszeitraum kein Berufungsverfahren durchgeführt.

### **3.3.4. Nebenberufliches wissenschaftliches Personal**

Die Lehrbeauftragten werden nach Bedarf und zur Studienergänzung in den jeweiligen Studien eingesetzt. Bei den Lehrbeauftragten wird auf eine breite Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen in den Wahlfachbereichen der jeweiligen Studien geachtet. Der Prozess der Einbindung des nebenberuflichen wissenschaftlichen Personals ist in eigene Regelungstexten genau festgelegt.

Im Studienjahr 2022/23 waren insgesamt 27 Lehrbeauftragte an der KU Linz tätig – 14 an der FTh, 10 an der FPhK und ein Lehrender übernahm die Sprachkurse in Bibeldgriechisch und Latein, die Zugangsvoraussetzungen zu einem Großteil der Studien an der KU Linz darstellen. In dieser Zahl der externen Lehrbeauftragten sind inkludiert auch ein Lehrauftrag für einen KULIS-Kurs sowie ein ÖH-Lehrauftrag, den die Studierenden organisieren und so – ihren Interessen entsprechend – das Lehrangebot der KU Linz bereichern können. Eine Auflistung der externen Lehrbeauftragten findet sich im Anhang B zu diesem Jahresbericht.

### 3.3.5. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren

Innerhalb des Berichtszeitraums wurde ein Habilitationsverfahren zur Erteilung der Lehrbefähigung (venia docendi) für das Fach **Philosophie** gestartet: Dr. Lukas Kaelin, Assistenzprofessor am Institut für Praktische Philosophie / Ethik stellte mit Schreiben vom 21. Februar 2023 unter Vorlage einer Habilitationsschrift und der weiteren Unterlagen den entsprechenden Antrag. Die Kurien nominierten satzungsgemäß die Mitglieder für die Habilitationskommission: Fuchs, Hofer, Spieß (interne Professor:innen) Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia Paganini (Hochschule für Philosophie München); Rößner, Winkler (Mittelbau): Plöderl (ÖH). Der Einsetzungsbeschluss des Universitätssenats war per Umlaufbeschluss mit 20.04.2023 als finalem Tag der Stimmabgabe angesetzt. Die konstituierende Sitzung der Habilitationskommission konnte daraufhin am 17. Mai 2023 stattfinden. Als Vorsitzender wurde Prof. Michael Hofer gewählt. Eine gereichte Liste von für das dritte, wiederum externe Gutachten anzufragenden Fachleuten wurde an den Rektor übergeben. Als dritter Gutachter wurde schließlich, schon außerhalb des Berichtszeitraums, Univ.-Prof. Dr. phil. Lukas Mayer vom Institut für Philosophie der Karl-Franzens-Universität Graz benannt.

### 3.3.6. Nicht-wissenschaftliches Personal iVm der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen

Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen / Leistungsbereichen	Anstellungsausmaß
<b>Mitarbeiter/innen in der Bibliothek</b>	
Bibliotheksdirektor/in	100 %
Bibliothekar/in höherer Dienst	100 %
Bibliothekar/in gehobener Dienst	2 x 100 %
Bibliothekar/in mittlerer Dienst	2 x 100 % + 80 % + 28 %
Bibliotheksmitarbeiter/in	28 %
<b>Mitarbeiter/innen in der Verwaltung („Säulen I-IV“)</b>	
Verwaltungsdirektor/in	100 %
Mitarbeiter/in in der Verwaltung	74,67 %
Fachkraft Empfang	2 x 70 %
Raumpflege	100 % + 53,33 %
Fachkraft Haustechnik	100 %
Leitung Studienadministration und Betreuung der Leitungseinheiten	100 %
Sachbearbeiter/in Studienadministration und Rektorat	100 % + 74,67 %
Systembetreuer/in Studienadministration	74,67 %
Leitung PR & Kommunikation	100 %
Organisationssekretär/in PR & Kommunikation	74,67 %
Sachbearbeiter/in PR & Kommunikation	50 %
Mitarbeiterin im Student Recruitment	50 % (ab 01.11.2022)
Webadministrator/in Homepage PR & Kommunikation	24,67 %

Mitarbeiter/in Internationalisierung	74,67%
Mitarbeiter in der Stabstelle Forschungsservice des Vizerektorats	50 % (ab 15.04.2023)
<b>Weitere Mitarbeiter/innen in der Verwaltung</b>	
Redaktionsleiter/in Theologisch- Praktische Quartalsschrift	50 %
Mitarbeiter/in Diathek / Mediathek – Fachbereich Kunstwissenschaft	20 % (Ende Anstellung 31.10.2022)
Büroassistent/in Praktische Philosophie / Ethik	50 %
Sekretärin für den Fachbereich Kunstwissenschaft	24,67% (ab 01.02.2023)
Projektmitarbeiter/in (Drittmittel)	26,66 % + 16 % (bis 30.11.2022) 21,33% (ab 01.12.2022)
Referent:in Pastorallehrgang	26,67% (ab 01.02.2023)
<b>Studentische Hilfskräfte</b>	
SHK am Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments	2 x 10,67 %
SHK am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie	10,67 %
SHK am Projekt des Instituts für Kirchengeschichte (Drittmittel)	2 x 10,67 %
SHK am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik	2 x 10,67 %
SHK am Institut für Moraltheologie	10,67 %
SHK am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	10,67 %
SHK am Institut für Pastoraltheologie	10,67 %
SHK am Institut für Christliche Sozialwissenschaften	10,67 %
SHK am Institut für Katechetik/Religionspädagogik und Pädagogik	10,67 %
SHK am Institut für Theoretische Philosophie	10,67 %
SHK am Institut für Geschichte der Philosophie	10,67 %
SHK am Institut für Praktische Philosophie / Ethik	10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur	10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst	10,67 %
SHK am Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	10,67 %
SHK am Digitalisierungsprojekt ThPQ (Drittmittel)	10,67 % (bis 15.03.2023)

### 3.4. Finanzierungsstruktur

#### 3.4.1. Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung

Die Diözese Linz ist weiterhin finanzielle Trägerin der KU Linz. Seit dem Studienjahr 1672/73 ist diese Einrichtung im Eigentum der Diözese Linz und diese erhält sie auch nach deren studienrechtlicher Errichtung als Theologische Fakultät durch die vatikanische Kongregation für das katholische Bildungswesen im Auftrag von Papst Johannes Paul II. vor mehr als 25 Jahren.

Die Finanzstruktur hinsichtlich der Einnahmen beträgt etwa:

- 67% Grundfinanzierung durch die Diözese Linz:  
Regelmäßige Kontaktpflege mit und absolute Gebarungstransparenz gegenüber der Finanzdirektion der Diözese Linz stellt eine wesentliche Maßnahme der Grundfinanzierung dar. Die Diözesanleitung bekennt sich dazu, dass die aktuelle Einnahmenstruktur mit dem jährlichen Finanzzuschuss auch künftig fortgeschrieben werden kann.
- 20% Förderungen durch das Land Oberösterreich:  
Das Land Oberösterreich stellt bereits seit 2005 Anschubfinanzierungen und Förderungen für die FPhK zur Verfügung. Zuletzt wurde mit dem Land Oberösterreich wurde eine Fördervereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 zu jährlich je 1 Million Euro vereinbart. Diese Mittel sind zweckgebunden für die FPhK, wichtig ist eine rechtzeitige Aufnahme von Nachverhandlungen vor Ablauf der aktuellen Förderzusage im Herbst 2024.
- 13 % Eigenerträge:  
Der Anteil der Eigenerträge an der KU Linz soll mittelfristig auf 25 % erhöht werden, um rasch auf Chancen oder Krisen reagieren zu können. Maßnahmen wie Verhandlungen mit dem BMBWF im Hinblick auf eine Abgeltung unserer Leistungen für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“, Steigerung der Erträge aus Studiengebühren mithilfe einem nachhaltigen Student Recruitment, Steigerung im Bereich Fundraising und Lukrieren von Spenden, Weiterführung und Verstärkung von Sponsoringaktivitäten etc.  
Der Bischöfliche Fonds zur Förderung der KU Linz schüttet jährlich 60.000 € zur Finanzierung von Wissenschaft und Forschung, das Fondsvermögen beträgt im Jahr 2023 rund 425.000 €. Der Zweck des Fonds (§ 3 Statut des Fonds) ist: „Der Fonds gewährt den verschiedenen Einrichtungen der KU Linz, allen Professor/inn/en und allen Personen, die zu ihr in einem Dienstverhältnis stehen bzw. dort immatrikuliert oder inskribiert sind, finanzielle Hilfen für Agenden, die die theologische Wissenschaft in Forschung und Lehre betreffen, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, soweit die Zwecke nicht im laufenden Budget enthalten sind.“

Die Abläufe in der Finanzverwaltung unterliegen den diözesanen Grundsätzen der Rechnungslegung. Die KU Linz unterliegt zudem einer externen Wirtschaftsprüfung sowie der externen diözesanen Revision.

#### **3.4.2. Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital)**

Der Budget- und Finanzierungsplan für den Zeitraum 2021-2026 liegt mit Erläuterungen einzelner Positionen bei. Hinsichtlich der Subventionen/Sponsoren ist vorrangig auf die vorhin genannten Unterstützer zu verweisen:

- Auf den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz, sowie auf die jährlich zweckgebundene Förderung für die FPhK durch das Land Oberösterreich.
- Dazu kommen weitere projektbezogene Unterstützungen seitens des Landes Oberösterreich (Einzelförderungen von Publikationen, Veranstaltungen, Studientagen, Forschungsarbeiten etc. in variierender Höhe), des Magistrats der Stadt

Linz (z.B. Unterstützung von Veranstaltungen), etc. Durch die Möglichkeit einer Steuerbegünstigung und die Errichtung des Vereins der Freunde der KU Linz kommt es immer wieder auch spontan zu beachtlichen Firmenspenden und privaten Spenden an die KU Linz.

- Die „Rombold-Stiftung“ finanziert seit 2016 einen Lehrstuhl im Fachbereich Kunstwissenschaft.
- Im Zuge der Forschungsprojekte „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“ und „Re\_Animating Catholic Pedagogical Ethics-Network“ konnten seit 2017 drittmittelfinanzierte Projektanstellungen besetzt werden.
- Im Zuge einer Schenkung über 150.000 € für den Zeitraum vom 15. Jahren steht im Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik der Fakultät für Theologie ein jährlicher Betrag von 10.000 € für Projekte im Zusammenhang mit „Public Theology“ zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurden davon 13.000 € für Personalkosten für die Forschungsarbeit „Bible and Psychoanalysis“ sowie für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik aufgewendet.
- Seit Gründung des *Franz und Franziska Jägerstätter Institutes* (FFJI) werden jährlich 50.000 € vom Land Oberösterreich gefördert, diese Finanzierung wurde für 10 Jahre vereinbart (2019 bis 2028). Weiters werden durch die Ordensgemeinschaften Österreichs für die Dauer von fünf Jahren je 10.000 € als Drittmittel für das FFJI zur Verfügung gestellt.
- Für die Projekte im Rahmen der internationalen Partnerschaften und Kooperationen und die Projekte der ERASMUS+ Mobilitäten und Internationalisierung konnten vom OEAD im Jahr 2023 ca. 223.000 € eingeworben werden. Mit den seit dem Jahr 2019 stattfindenden Summer Schools konnte mit einem Umsatz über 55.000 € ein Gewinn über 17.400 € verzeichnet werden. Weitere Einnahmen aus Forschungsprojekten sind im Anhang A zu diesem Jahresbericht bei den jeweiligen Kooperationen gelistet.

Bei den Personalkosten gilt es die Besonderheiten einer kirchlichen Institution zu beachten, insofern hier nicht einfach die kommerziellen Kriterien eines wissenschaftlichen „Marktwertes“ anzulegen sind (d.h. aus der Höhe der Personalkosten lassen sich keine zwingenden Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrenden ziehen). Bei den Bezügen aller Priester und Ordensangehörigen sind zudem in Österreich keine Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten, für Ordensangehörige entfällt auch der Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfond. Die Sachkosten wurden entsprechend den Vorgaben aufgeteilt, wobei aufgrund der geisteswissenschaftlichen Ausrichtung der KU Linz die Forschungsausgaben im Wesentlichen im Bibliotheksbudget bzw. in den Personalkosten enthalten sind. Eine detailliertere Darstellung findet sich im Anhang B zu diesem Jahresbericht.

### 3.5. Raum und Infrastruktur

#### **Weiterentwicklung Studieninformationsnetz „SInN“**

Als Studieninformationssystem (SInN) wird die CampusVerwaltungssoftware FH Complete (FHC) seit 2011 als freie Software verwendet. Um eine Weiterentwicklung von FH Complete sicherzustellen, wurde ein Kooperationsübereinkommen in einer Community mit allen teilnehmenden Hochschulen, u.a. mit der KU Linz vereinbart. Verfolgt wird der Ansatz eines kollaborativen Management Systems, der sich in komplexen Aufgaben bereits bewährt hat. Im Zeitraum 2023 bis 2025 wird auf ein weiterentwickeltes System umgestellt. In diesem Jahr ändert sich die Anwendungsoberfläche von SInN mit einer modernen Maske und mit vielen Funktionen und persönlichen Anpassungsmöglichkeiten.

#### **Datenschutz**

In den datenschutzrechtlich relevanten Bereichen wurden weitere Optimierungen vorgenommen und das Handbuch Datenschutz fortgeschrieben. Zusätzlich zur laufenden Abstimmung mit dem Datenschutzreferenten der Diözese Linz sind die (bereichsverantwortlichen) Mitarbeiter/innen der KU Linz in datenschutzrechtlich relevanten Gremien und Arbeitsgruppen vernetzt (diözesanes Datenschutzteam, ÖPUK AG-Datenschutz, IG Datenschutz etc.) und es werden laufend Schulungen / Seminare / Vortragsreihen zum Thema Datenschutz besucht. Im Berichtszeitraum fanden zudem wieder für alle Mitarbeiter/innen verpflichtende Datenschutzeschulungen statt.

#### **Forschungsinformationssystem FIS**

Im Anschluss an die Servicevereinbarung mit den Entwickler/innen des Programms „Portfolio“ im Herbst 2021 erfolgte durch die Diözesane IT dessen Installation, die im März 2022 abgeschlossen werden konnte. Zwar hätte schon im Herbst 2022 die Einschulung der Benutzer/innen an der KU Linz beginnen können, aber durch das Ausscheiden einer für das Projekt essenziellen Mitarbeiterin konnten die geplanten Schritte nicht sofort umgesetzt werden. Zudem ergab sich infolge weiterer Testläufe die Notwendigkeit, die Funktionen von „Portfolio“ genauer an die Bedürfnisse der KU-Forschenden anzupassen. Die dafür nötigen Gespräche mit den Programmentwickler/innen wurden durch das im April 2023 neu etablierte Forschungsreferat (s. 2.2. Forschung und Entwicklung der Privatuniversität) aufgenommen und es wurde in Aussicht gestellt, dass die wichtigsten Programmänderungen bis Juni 2024 vorgenommen werden können.

Des Weiteren wurde geplant, dass die Diözesane Universitätsbibliothek (DUB) bis zu demselben Termin die Bibliografien der Publikationen der KU-Forschenden soweit in ihr System einarbeitet, dass mit Juni 2024 nicht nur die Einschulungen beginnen können, sondern die Datenbank von „Portfolio“ in einem Ausmaß befüllt wird, das sowohl den Arbeitsaufwand aufseiten des Personals entscheidend verringert als auch die ebenso geplante Umstellung auf der Webseite der KU Linz ermöglicht, die für eine bessere Sichtbarkeit der Forschungsleistungen an der KU Linz sorgen wird.

Neben der Webseitendarstellung soll das FIS künftig auch die Erstellung des jährlichen Forschungsberichts vereinfachen und so den damit verbundenen Arbeitsaufwand minimieren. Ein erster dahingehender Testlauf ist im Herbst 2024 zu erwarten.

### **Diözesanbibliothek Linz (DBL)**

Die Diözesanbibliothek Linz (DBL) – Standort Bethlehemstraße (KU Linz) ist als drittgrößte Bibliothek Oberösterreichs eine Spezialbibliothek für katholische Theologie, Kunstwissenschaft, Pädagogik und Philosophie. Sie deckt mit ihrem Angebot ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Informationen ab und präsentiert dieses auf einem inhaltlich wie technisch hohem Niveau. Sie dient der Sammlung, Erschließung und Vermittlung von analogen und digitalen Medien, die sie für Forschung und Lehre an der KU Linz und der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PHDL) zur Verfügung stellt. Als diözesane Sammelstelle von Monographien, Zeitschriften und Veröffentlichungen der kirchlichen Organe der Diözese Linz unterstützt die DBL deren Einrichtungen und Mitarbeiter/innen. Im Rahmen Ihres Auftrages ist die DBL für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich. Mit derzeit rund 500.000 Medieneinheiten (zuzüglich 280.000 eBooks), dem für alle Angehörigen der KU Linz, der PHDL und der Diözese Linz freien Zugang zu verschiedenen Online-Volltextdatenbanken, 8.500 elektronischen Zeitschriften und einem Makerspace an der PHDL, bietet die DBL einen umfangreichen und vielfältigen Medienbestand für Arbeit, Studium und Forschung.

Das dem Standort Bethlehemstraße zugeordnete Personal der DBL setzt sich im Berichtszeitraum aus eineinhalb wissenschaftlichen Bibliothekaren im höheren Dienst, zwei Bibliothekaren im gehobenen Dienst, vier Bibliotheksmitarbeiter/innen im mittleren Dienst und einer Bibliotheksmitarbeiter/in im einfachen Dienst zusammen. 6,75 Vollzeitäquivalente verteilen sich auf neun Mitarbeiter/innen.

Im Berichtszeitraum wurden 1.094 Bände angeschafft, das entspricht 21,8 Lfm. An unberechneten Zugang sind insgesamt 4.362 Titel, das entspricht 87,24 Lfm., katalogisiert und dem Bestand hinzugefügt worden. An Periodika kamen 219 Bände zum Magazin-Bestand hinzu, das entspricht 7,3 Lfm. Der gesamte analoge Bestand an Periodika ist in PRIMO und in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) erfasst sowie der digitale in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), den zentralen Nachweisinstrumenten aller im deutschsprachigen Raum geführten analogen und digitalen Zeitschriften. Zusammen wurden 116,34 Lfm. katalogisiert und dem Bestand der DBL hinzugefügt.

Die Zahl der analogen Benutzungen betrug 16.344. Das ergibt nach den sprunghaften Veränderungen während der Coronazeit einen geringfügigen Zuwachs um 1,09 % gegenüber 2021/22.

Der HAN-Server verzeichnete eine steigende Nutzung auf 8.348 Downloads von eMedien. Das sind 5 % mehr als im 2021/22. Im Berichtszeitraum betrug deshalb die Zahl der analogen und digitalen Benutzungen 24.692 mit 26.046 analogen und digitalen Entlehnungen. Das bedeutet eine Zunahme der Entlehnungen um 6 % im Vergleich zu 2021/22.

Die Gesamtzahl der Katalogrecherchen liegt im Berichtszeitraum bei 98.311 – das bedeutet eine Steigerung um 14 % gegenüber 2021/22. KiDokS-Dokumente wurden 166.714-mal heruntergeladen (KU Linz: 14.631, PHDL: 152.083). 54 externe

Entlehnausweise wurden neu ausgestellt. Studierenden werden seit der Migration zu ALMA und der automatischen Einspielung nicht mehr verzeichnet. Es wurden 17.698 analoge Ausleihverbuchungen durchgeführt. Von den Benutzer/innen wurden 12.753 Leihfristverlängerungen vorgenommen. 4.945 Bände waren verliehen. Durchschnittlich waren jeweils 301 Medien im Umlauf.

Die DBL pflegt Sammelschwerpunkte zu „Jägerstätter“, „Goffitzer“, „Rombold“, „Kleinschriften“ und „Kunst- und Kulturvermittlung in Museen (interpretation)“. Die jeweils einschlägige selbständig und unselbständig erscheinende Literatur wird in ALMA erfasst und online zugänglich gemacht.

### **EMAS („Eco Management and Audit Scheme“)**

Als kirchliche Bildungs- und Forschungseinrichtung sieht sich die KU Linz dem Ziel eines verantwortlichen und behutsamen Umgangs mit den Gaben der Schöpfung verpflichtet. Seit 2010 beteiligt sich die Privatuniversität am [Umweltmanagementsystem EMAS](#). Wir möchten damit aktiv an der Sensibilisierung von Menschen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mitwirken, zeigen doch die teils dramatischen Klimaveränderungen weltweit, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Es geht um Achtsamkeit gegenüber verschwenderischem Verbrauch, um eine stetige Verbesserung des Umwelthandelns im Sinne einer verantwortungsbewussten Entwicklung unserer Gesellschaft durch nachhaltiges Wirtschaften im eigenen Handlungsbereich.

Seit der ersten Zertifizierung im Jahr 2011 – die Eintragung ins EMAS-Register des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wurde 2015 um weitere zwei Jahre verlängert – hat das Umweltteam gemeinsam mit allen Mitarbeiter/innen und Studierenden des Hauses zahlreiche wichtige Maßnahmen umgesetzt. Unsere von einem unabhängigen Gutachter validierten Umwelterklärungen, bieten einen Überblick über unser Handeln und zeigen Möglichkeiten auf, auch mit kleinen Schritten nachhaltig zum Wohle und zum Schutz von Mensch und Umwelt beizutragen. Die aktuelle [Umwelterklärung 2022](#) ist dem Jahresbericht im Anhang C beigefügt. Die letzte Version der Umwelterklärung ist bis zum Audit im Sommer 2024 gültig. Derzeit arbeiten wir an der Aktualisierung der neuen Umwelterklärung.

## **4. Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Personalentwicklung an der Privatuniversität**

### **Maßnahmen mit besonderem Fokus auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schon während des Studiums**

Dem strategischen Ziel der Nachwuchsförderung dient zum einen die Mitwirkung von Studierenden an wissenschaftlichen Forschungsprojekten, insbesondere ihre remunerierte Verwendung als studentische Hilfskräfte in einzelnen Instituten. Jedem Institut bzw. Fachbereich steht eine studentische Hilfskraft im Anstellungsausmaß von vier Wochenstunden zur Verfügung. Diese Anstellungen erfolgen für maximal zwei Jahre und werden von höhersemestrigen Studierenden wahrgenommen.

### **Maßnahmen mit besonderem Fokus auf den akademischen Mittelbau**

Den Assistenzprofessor/inn/en und Universitätsassistent/inn/en wird statutengemäß ein festgelegtes Stundenausmaß zur selbständigen wissenschaftlichen Forschung und zur Mitwirkung an Forschungsprojekten der Universität bzw. des Instituts eingeräumt (§§ 13 und 25 DOM).

Darüber hinaus gibt es Maßnahmen zur Förderung der Angehörigen des Mittelbaus zur Qualifizierung für ihre weitere wissenschaftliche und berufliche Laufbahn. Diese Maßnahmen ergänzen die im Rahmen von Dissertation und Habilitation vereinbarten Qualifizierungsvereinbarungen, indem sie weitere Möglichkeiten eröffnen, sich in der Scientific Community zu etablieren. Solche Maßnahmen umfassen unter anderem die fördernde Partizipation am Leben der Scientific Community (Tagungen, Konferenzen, Fortbildungen etc.), die Etablierung internationaler Verbindungen etwa in Form von Forschungs- und Lehraufenthalten im Ausland an Partneruniversitäten (mit Unterstützung durch die Stabstelle Forschungsförderung und durch Gewährung zeitlicher Freiräume seitens der Dienstvorgesetzten), die Förderung von bzw. die Einladung zu Publikationen und die Gewichtungen innerhalb des Fachbereichs hinsichtlich der Themen oder Tätigkeiten je nach angezielter weiterer Berufslaufbahn. Weiters besteht die Möglichkeit zur geförderten Teilnahme an in- und ausländischen Kongressen, Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen. Welche von diesen Maßnahmen realisiert werden, wird im jährlichen Mitarbeiter/innengespräch mit dem/der Dienstvorgesetzten für beide Seiten verbindlich festgelegt. Die Evaluation zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen erfolgt ein Jahr später beim nächsten Mitarbeiter/innengespräch.

### **Maßnahmen mit Fokus auf das gesamte wissenschaftliche Personal**

Seit 2018 werden für KU Linz Forscher/innen einmal im Jahr Infoveranstaltungen des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) – inkl. Einzelberatungen – abgehalten. Wissenschaftler/innen der KU Linz nehmen zudem regelmäßig an FWF-Coachings teil. Diese bieten einen praxisorientierten Einblick in die Arbeitsweise und Verfahren des FWF und machen kritische Punkte der Antragstellung und des Projektmanagements transparent. Die Teilnahme der Wissenschaftler/innen, die in naher Zukunft eine Antragstellung beim FWF planen, wird auch finanziell gefördert.

Um die Interdisziplinarität und die Vernetzung innerhalb der KU Linz zu fördern, werden auch im aktuellen Berichtszeitraum Formate wie beispielsweise der „Research and Mobility Lunch“ fortgesetzt. Bei dieser Veranstaltung können sich Forscher/innen über ihre Forschungsvorhaben in informellem Rahmen austauschen.

## **5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter**

Die folgende Tabelle zeigt die Geschlechterverteilung im wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personal. In Klammer angegeben sind zum Vergleich die Werte im letzten Berichtszeitraum. Die Übersicht zeigt, dass der Frauenanteil gegenüber dem letzten Berichtszeitraum weiter gesteigert werden konnte. Im Bereich der Professuren (FTh und FPhK) erreicht er Werte, die an anderen Universitäten kaum vorstellbar sind.

<b>Geschlechterverteilung</b>	<b>männlich</b>	<b>Weiblich</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauenanteil gerundet</b>
Professuren (FTh)	7 (7)	5 (5)	12 (12)	41,6 % (41,6 %)
Honorar- u. Gastprofessuren (FTh)	1 (1)	0 (1)	1 (2)	0 % (50 %)
Professuren (FPhK)	3 (3)	3 (3)	6 (6)	50 % (50 %)
Honorar- u. Gastprofessuren (FPhK)	1 (1)	0 (0)	1 (1)	0 % (0 %)
Mittelbau (FTh)	8 (8)	10 (10)	18 (18)	55,56 % (55,56 %)
Mittelbau (FPhK)	3 (3)	7 (6)	10 (9)	70 % (66,67 %)
nicht-wissenschaftliches Personal in Verwaltung und Bibliothek	13 (11)	24 (22)	37 (33)	64,86 % (66,67 %)
<b>Gesamt</b>	<b>36 (34)</b>	<b>49 (47)</b>	<b>85 (81)</b>	<b>57,6 % (42,3 %)</b>

Bei universitären Leitungsfunktionen (Rektorat, Vizerektorat, Dekanate, Studiendekanate) liegt im aktuellen Berichtszeitraum das Verhältnis bei 4:2, was einem Frauenanteil von 33,33 % entspricht. Im administrativen Bereich (Stabstellenleitungen, Leitung Bibliothek) liegt das Verhältnis bei 1:3, was einem Frauenanteil von 75 % entspricht.

### **Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, Frauenförderung etc.**

Nach § 5 Abs. 5 PrivHG haben Privathochschulen die Gleichstellung der Geschlechter und die ausgeglichene Repräsentanz der Geschlechter in allen Positionen und Funktionen zu beachten. Um dieser gesetzlichen Forderung zu entsprechen, ist an der KU Linz gem. § 14 des Statuts der KU Linz ein Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AfG) eingerichtet, der zur Aufgabe hat, auf jegliche Diskriminierung durch Organe der KU Linz aufgrund des Geschlechtes, der ethnischen Herkunft, des Alters, einer Beeinträchtigung oder der sexuellen Orientierung hinzuweisen. Ein weiterer Auftrag besteht darin, die Angehörigen und Organe der KU Linz in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in Sprache und Bild, der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. In Personaler ergänzungsangelegenheiten hat der AfG auf allen Ebenen am Erreichen eines ausgewogenen Anteils von Frauen und Männern mitzuwirken.

Als weitere exemplarische Maßnahmen können genannt werden:

- geschlechtergerechte Entlohnung
- Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen durch Schulungen etc.
- Hinweise auf spezielle Frauenförderungsangebote etc.
- Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung, Möglichkeit zum Arbeiten im Homeoffice, Karenzierungen/Freistellungen/Sonderurlaube, Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Babypause etc.
- ggf. aktive Ansprache von Bewerberinnen bei Stellenausschreibungen